

Sennestadtverein

Mitteilungsblatt für Mitglieder des Sennestadtvereins e.V.

54. Ausgabe • 27. November 2012

Liebe Mitglieder des Sennestadtvereins, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger

Spitzenplatz für Kunst und Kultur in Sennestadt

Den Sennestädtern ist der Slogan »Kultur gibt einer Stadt erst die Seele« durch die regelmäßigen Konzerte und Kunstausstellungen durchaus bekannt. Und sie beherzigen ihn: Rund 80 bis 100 Mitglieder und Freunde des Vereins besuchen jeweils die Veranstaltungen des Kulturkreises im Sennestadtverein.

Das kommt nicht von ungefähr: Schon 1961 gründete Horst Thermann mit anderen den »Kulturring Sennestadt«, der 1986 in den Kulturkreis übergegangen ist.

Skulpturenpfad

Die Führungen auf dem Skulpturenpfad mit Kunstwerken aus den über Bielefeld hinaus bekannten Ausstellungen »skulptur aktuell I–IV« übernimmt dankenswerterweise seit diesem Jahr die Sennestädter Künstlerin Jutta Kirchhoff als Nachfolgerin von Horst Thermann.

Kulturelle Stadtteilentwicklung

Der Rat der Stadt Bielefeld hat beschlossen, einen Kulturentwicklungsplan (*Welches Profil hat Bielefeld als Kulturstadt?*) aufzustellen, der zur Zeit in unterschiedlichen Projekten bearbeitet wird: *Kulturstadt Bielefeld, Kulturförderung, Sozialer Wandel und Kultur, Kulturwirtschaft/Kreativwirtschaft, Werkstatt Kultur-*



Ausstellungseröffnung »Schichtungen« am 24. Juni 2012 mit der Künstlerin Magret Thimm (2. von links) und (von links): Hartwig Reinboth, Dr. Wolf Berger, Regina Kopp-Herr (MdL) und den Musikern Anton Sjarov und Laszlo Gulyas.

Inhaltsverzeichnis

Einladung zur Jahreshauptversammlung	3
Magret Thimm: Meine Ausstellung in Sennestadt	4
Brassinezz	5
Musik, Musik, Musik ... (Vorschau 2013)	6
12 x Kunst in Sennestadt	7
Ein »Spaziergang auf dem Skulpturenpfad«	8
Sennestadtverein sucht laute Musiker!	8
Der Sennestadtverein auf den Spuren der Jesuiten in PB ..	9
Hamm (Städtefahrt-Ankündigung)	9
Das Wander-Interview mit Sascha Sackewitz	10
Positive Entwicklung der Mitgliederzahl	11
»Kulturstätten am Harz« (Bericht 16. Studienfahrt)	12
Jahresprogramm 2013	14
Boule-Erfolgsgeschichte und Stangenwald-Jammer	16
Impressum	17
Jetzt gibt's neue Weihnachtshäuschen!	18
Sennestädter Weihnachtsmarkt 2012 – der Flyer	19
Unsere »Bethel-Scheune«	20
Tongeschirr und altes bäuerliches Gerät	20
Enten füttern – ja oder nein?	21
Luftbild Sennestadt 1. September 2012	22
Neuer Arbeitskreis »Natur und Wandern/Radeln«	22
Starke Beteiligung bei Feierabendwanderungen	24
Wo gibt es noch Schwalben in Sennestadt?	25
Vogelstimmen-Wanderung 2013	25
Mischwald mit Herbstbeleuchtung	26
Beitrittserklärung (zum Heraustrennen!)	27

wissenschaft und – was Sennestadt besonders interessiert – *Kulturelle Stadtteilentwicklung* unter der Leitung von Bezirksamtsleiter Eberhard Grabe. Sennestadt soll als Initiativprojekt für das genannte Teilobjekt fungieren »und dabei innovative Strukturen und Projekte entwickeln und realisieren, die über den konkreten Stadtteil hinaus exemplarische Bedeutung für Kernthemen von Stadtentwicklung und lokaler Kulturpolitik haben sollten... Die Bielefelder Sennestadt ist in herausragender Weise geeignet, eine solche Rolle als Initiativprojekt für kulturelle Stadtentwicklung in Bielefeld und damit auch Modellprojekt für andere Städte und Stadtteile zu übernehmen.« Der Sennestadtverein ist in die Planung einbezogen.

800 Jahre Stadt Bielefeld

Wie bereits mehrfach in der Presse erwähnt, sollen die Stadtteile im Rahmen des Stadtjubiläums mit eigenen Projekten beteiligt werden. Am 15.9.2011 hat die Bezirksvertretung (BZV) einstimmig beschlossen, eine Skulpturenausstellung zu initiieren und durchzuführen, wobei der mit der Kulturarbeit im Stadtbezirk beauftragte Sennestadtverein in die Durchführung einbezogen werden soll. Das Kuratorium für das Stadtjubiläum hat das **Projekt »Stadt-Land-Fluss: Kunst – skulptur aktuell V«** befürwortet und mit Bescheid vom 24.9.2012 einen

Zuschuss von 20.000 Euro bewilligt. Durch die große Anzahl von Kunstwerken – zumeist Skulpturen – im öffentlichen Raum, hat Sennestadt ein Alleinstellungsmerkmal, das regelmäßig große Beachtung findet – auch über die Stadtgrenzen von Bielefeld hinaus.

In seiner Sitzung am 12. Sept. 2012 hat der Vorstand unter anderem einstimmig beschlossen, eine Rücklage von 15.000 Euro für diese Ausstellung zu bilden. In Kürze wird ein Kurzkonzzept von dem Kurator und Kunsthallendirektor Dr. Meschede erwartet, auf dessen Grundlage das Projekt Sponsoren vorgestellt und um Spenden gebeten werden soll.

Mein Fazit: Sennestadt hat zu Recht einen Spitzenplatz für Kunst und Kultur in Bielefeld. Sie, liebe Mitglieder, sollten diese Aussage weiterverbreiten – in der Familie, bei Ihren Nachbarn, Verwandten und Bekannten – und so für ein positives Image für Sennestadt werben.

Arbeitskreis Natur und Wandern

Zwischenzeitlich hat sich »unter Geburtshilfe« von Thomas Kiper ein neuer Arbeitskreis zumeist aus bisherigen Teilnehmern an Wanderungen zu Fuß oder per Rad gebildet. Thomas Kiper bleibt zwar Wanderwart und wird auch 2013 Wanderungen führen, doch ist Reinhard Brosig neu gewählter Leiter des Arbeitskreises, der für 2013 schon ein umfangreiches Programm beschlossen hat, siehe Jahresprogramm auf S. 14/15 und Artikel S. 22.

In diesem Zusammenhang erinnere ich an die offizielle Einweihung des Bullerbachtalweges mit über 70 Teilnehmern, der mit 8 km Stre-

cke schon eine Herausforderung für den einen oder anderen (auch für mich!) gewesen ist – wohl einer der schönsten Wanderwege.

Das Fußwegenetz – Sennestadt

Am 30.10. wurde von der Leiterin des Arbeitskreises Ortsbildpflege, Elke Maria Alberts, und dem Bauamt der Stadt Bielefeld der Fußwegenetzplan der Presse vorgestellt, gefördert mit Mitteln der Städtebauförderung des Landes und des Bundes. In zweijähriger Arbeit hat unser Arbeitskreis alle Fußwege dokumentiert. Das völlig eigenständige Fußwegenetz ist eine große Besonderheit der Reichowstadt und »ein kostbarer Schatz, der genutzt und bewahrt werden soll«, wie Elke Maria Alberts sagte. Dem Arbeitskreis sei auch an dieser Stelle Dank gesagt. Alle Mitglieder erhalten diesen Plan zusammen mit dieser Ausgabe unseres Mitteilungsblatts.



Studienfahrt mit Hans-Ulrich Eltze

Die von ihm bis ins Detail geplante Studienfahrt zu den Kulturstätten im Harz hat wiederum mit großem Erfolg stattgefunden, wenn auch diesmal wegen gesund-



Über 70 Teilnehmer folgten dem Aufruf des Sennestadtvereins zur Eröffnungswanderung des Bullerbachtalwegs. Hier macht die Gruppe Halt am Mühlenteich. Foto: Wolfgang Nürck

heitlicher Probleme nicht unter seiner Leitung. Seine Tochter Almuth Eltze-Müller und Volkhard Dietrich haben ihn in der Leitung zur Zufriedenheit der Teilnehmer vertreten, wenn sich auch ein leises Gefühl der Wehmut einstellt, dass unser Ulf gesundheitlich die Arbeit nicht mehr leisten kann. Ihm gilt der Dank aller, die mit ihm bei 16 Studienfahrten die ostdeutschen Kulturstädte besichtigen konnten. (Siehe Bericht auf S. 12.) Der Sennestadtverein sucht nun jemanden, der Ulf Eltzes Nachfolge antreten will – wobei er oder sie natürlich eigene, neue Akzente setzen kann. Almuth Eltze-Müller ist möglicherweise bereit, die Vorbereitung und Organisation vor Ort mitzuübernehmen. Melden Sie sich bitte bei mir (Tel. 05205/729704), wenn Sie selbst interessiert sind bzw. jemanden kennen.

Auflösung der Rücklage für den Schüttenhof

Nach dem Grundsatzbeschluss der Jahreshauptversammlung am 27.1.2012 ist die Rücklage aufgeteilt worden, wobei der Vorstand am 27.9.12 neben den erwähnten 15.000 Euro für die Skulptu-

renaussstellung 12.000 Euro für den Bau und die Unterhaltung von Weihnachtshäuschen, 3.500 Euro für den Bau eines Modells von Senne II, 5000 Euro Mietkosten für das »Kulturzentrum Pavillon« am Sennestadtring 15 und 5000 Euro als sog. freie Rücklage verplant hat.

Einige Eichenbalken des Schüttenhofs sind nach einer Idee des Kulturkreises in ca. 30 cm lange Erinnerungsstücke zersägt worden und mit einer Zeichnung des Künstlers Alexander Hardung an damalige Spender für den Aufbau des Schüttenhofs als »Dankeschön« übergeben worden, weitere werden beim Weihnachtsmarkt Interessenten zum Kauf angeboten.

Weihnachtsmarkt 2012

In gutem Einvernehmen mit allen Akteuren ist in der Vorbesprechung am 11.9. unter anderem festgelegt worden, dass der Werraweg am 2. Dez. Einbahnstraße sein soll, der Parkplatz vor der Kirche frei bleibt (für die Teilnehmer ist der Parkplatz an der Astrid-Lindgren-Schule reserviert) und die Kostenbeteiligungen der mitwirkenden Gruppen in der



Sennestadtverein e.V.

Lindemann-Platz 3 · 33689 Bielefeld · Tel. (0521) 515648

www.sennestadtverein.de

Liebe Mitglieder,

hiermit lade ich Sie herzlich ein zur

Jahreshauptversammlung

des Sennestadtvereins e.V.

am Freitag, den 25. Januar 2013, um 19.00 Uhr im Vortragssaal des Sennestadthauses

Tagesordnung

Zu Beginn ist der Gospelchor Sennestadt zu Gast beim Sennestadtverein und singt für uns.

1. Begrüßung und Bericht des Vorstands einschließlich des Berichts über die Arbeit des Kulturkreises
2. Berichte aus den Arbeitskreisen und Programm des Jahres 2013
3. Kassenbericht und Bericht über die Mitgliederentwicklung
4. Kassenprüfungsbericht
5. Entlastung des Vorstands
6. Kulturentwicklungsplanung der Stadt Bielefeld
hier: Teilprojekt „Kulturelle Stadtentwicklung“ am Beispiel Sennestadt
7. 800 Jahre Stadt Bielefeld 2014
hier: Beteiligung des Sennestadtvereins
8. Verschiedenes

Anträge zur Tagesordnung sind bis zum 11.01.2013 beim Vorsitzenden einzureichen.

Im Anschluss an jeden Tagesordnungspunkt besteht die Möglichkeit zur Aussprache.

Es werden Schmalzbrote und ein Schluck »Heimatwasser« vom Leineweber gereicht.

Mit freundlichem Gruß

Sennestadt, den 27. November 2012

1. Vorsitzender

Höhe wie 2011 bleiben sollen. Die beteiligten Vereine, Schulen, Kirchengemeinden, Parteien, Verbände und anderen Aussteller werden sich über die von der Firma Tellenbröcker im Auftrage des Sennestadtvereins hergestellten Weihnachtshäuschen freuen können. (Siehe dazu auch S. 18.)

Veranstaltungen 2013

Die Konzertveranstaltungen stellt Werner Nicolmann auf Seite 6 näher dar.

Die Kunstausstellungen beginnen mit dem Freiburger

Künstler Reinhard Framke unter dem Motto »Die Natur und ihre Schönheit« am 24.2.2013. Seen und Landschaften, Blumen und Tiere, gepaart mit Fantasie und Realität werden den Betrachter bis zum Ausstellungsende am 5.4. erfreuen.

Mit Spannung darf die Ausstellung »Made in China« – vom 30.6. bis 2.8.2013 – des Chinesen Zhang Qiwei erwartet werden, Meisterschüler bei Professor Klaus Merkel an der Kunstakademie Münster. Die Kontraste

zwischen sozialistischen Idealen und westlichem Konsum und das Streben nach individueller Freiheit sind Gegenstand seiner Arbeit.

Birgit Schelp und Dorothea Tlatlik, zwei heimische Künstlerinnen, zeigen vom 20.10. bis 6.12.2013 unter dem Titel »Gemeinsam – Anders« Bilder des abstrakten Expressionismus (Schelp) sowie Farben und Formen aus eigenen Erlebnissen, Emotionen und aus dem Zeitgeschehen (Tlatlik).
Kabarettabend im LUNA

Der Humor darf nicht fehlen: Sabine Wiegand, die Stimme des Ruhrgebiets, spielt am 30.11.2013 um 20.00 Uhr im LUNA »Wenn dat Rosi zweimal klingelt«. Was sagt sie selbst? »*Ich wär auch lieber reich als schön – aber watt willze machen?*« Für die Weihnachtszeit und das kommende Jahr wünsche ich Ihnen Gesundheit, Mut und Zuversicht!

Ihr

Dr. Wolf Berger

Meine Ausstellung in Sennestadt

Wie erlebt eigentlich eine Künstlerin ihre Ausstellung an einem für sie anfangs fremden Ort? Wir fragten Magret Thimm, ob sie diese Frage nicht für die Mitglieder des Sennestadtvereins beantworten wollte. Die Künstlerin war dazu bereit und gibt uns diesen Bericht. Vielen Dank!

Eine Ausstellung, zumal eine Einzelausstellung, ist für jeden Künstler ein besonderes Ereignis und eine Herausforderung. Im Vorfeld muss einiges geschehen, damit am Tag der Vernissage dem fachkundigen Publikum ein in allen Belangen abgerundetes und für den Künstler stimmiges Ergebnis präsentiert werden kann. Empfohlen von der ebenfalls aus Minden stammenden Künstlerin Rosita Oremek, kam es schon frühzeitig zum persönlichen Kontakt mit Herrn Wolf Berger. Er zeigt sich federführend bei der Auswahl der Künstler. Mit viel Routine und persönlichem Einsatz betreut er aber auch die Vorbereitung und Ausrichtung einer jeden Ausstellung.

Für mich persönlich, die ich mich nicht unbedingt zu den Profis im »Kunstgeschäft« betrachte, war die Mischung aus Erfahrung und Professionalität, kombiniert mit einer sehr persönlichen Ansprache und hohem Engagement, zu jeder Zeit hilfreich. Der Kulturkreis im Sennestadtverein kann sich glücklich schätzen, auf so viele freiwillige Helfer bzw. ehrenamtlich Tätige bauen zu können: Neben Herrn und Frau Berger, die kleine »kulinarische Schichtungen« anbot, danke ich Herrn Niermann für seine fachkundige Arbeit am Layout von Einladungen und Plakat sowie dem mit Akribie und Wasserwaage arbeitenden Spitzenteam für Hängung und Abbau meiner Arbeiten.

Wichtig für Ihren Kulturkreis ist aber auch die hervorragende Pressearbeit und eine Schirmherrin, Frau Regina Kopp-Herr, die sich glaubhaft und kompetent für die Belange der Kunst in ihrer Region einsetzt. Ich erinnere mich gern an das persönliche Gespräch mit ihr.

Eine wunderbare, sehr persönliche Einführung in meine Ausstellung gab Hartwig Reinboth, Vorsitzender des Vereins für aktuelle Kunst im Kreis Minden Lübbecke. Unser Verein feiert in diesem Jahr sein 20-jähriges Bestehen mit einer Reihe von Veranstaltungen; u.a. auch mit verschiedenen Ausstellungen (www.aktuelle-kunst-ev.de).

Geiger Anton Sjarov und Laszlo Gulyas mit dem Akkordeon sorgten für den richtigen Ton.



Magret Thimm im Gespräch mit zwei Besuchern der Ausstellungseröffnung am 24. Juni 2012 *Fotos: Joachim Thimm*

Der Geiger Anton Sjarov und Laszlo Gulyas mit Akkordeon sorgten für den passenden Ton. So konnte die Vernissage am 24. Juni 2012 nur zu einer gelungenen Veranstaltung werden.

An Sie, die Mitglieder des Sennestadtvereins, kann ich nur appellieren: Erhalten Sie sich die Neugierde und Freude an der Kunst, an Projekten, an Visionen. Holen Sie sich junge Leute mit ins Boot und öffnen Sie weiterhin die Türen Ihres Sennestadthauses. Die Künstlerinnen und Künstler werden sich bei Ihnen zu Hause fühlen.

Magret Thimm

Nachtrag der Redaktion: Ein Mitglied des Sennestadtvereins zeigte sich von der Ausstellung so angetan, dass es spontan 570 Euro spendete und anregte, dass von jeder Ausstellung ein Bild angekauft würde. Magret Thimm nahm diese Idee gern auf und spendete eine Arbeit aus der Reihe »Frauen«: »Die Tänzerin«. Rosemarie Schütze als nächste Ausstellerin folgte diesem schönen Beispiel (mit »Cavallero«). Somit hat der Sennestadtverein jetzt bereits zwei Bilder sowie eine finanzielle Reserve für den Ankauf eines Bilds der nächsten Ausstellung! Ziel des Kulturkreises ist, mittelfristig **eine kleine Galerie** zu schaffen.



TELEFONE UND MEHR . . .

TERRA MOBIL

Das Fachgeschäft für Telekommunikation

Elbeallee 59
Bielefeld/Sennestadt

.....T...
Partner

Immer alles vor Ort

WERBEGEMEINSCHAFT
SENNESTADT

Brassinezz

– ein gut besuchter Konzertabend des Kulturkreises am 28.10.2012
5 Blechbläser – 2 Trompeten, Horn, Posaune und Tuba – in der Kombination mit der Sängerin Ines Krautwurst aus Leipzig präsentierten ein anspruchsvolles, aber auch sehr unterhaltsames Programm aus den Bereichen Musical, Jazz und Liedern von Kurt Weill.

Die Songs aus Musicals von Stephen Sondheim und George Gershwin, je nach Stimmungslage einfühlsam und temperamentvoll vorgelesen von der sehr bühnenpräsenten Sängerin, wurden allesamt von den Musikern eigens für dieses Ensemble arrangiert.

Die HES-TEC Veranstaltungstechnik S-GmbH, eine von Schülern gegründete Firma des Hans-Ehrenberg-Gymnasiums, sorgte mit bester Audio- und Lichttechnik unauffällig für gute Beleuchtung und einen wohltönenden Raumklang. In der Pause konnte man sich bei einem Glas Wein die Beine vertreten.

Mit dem Volkslied: »Der Mond ist aufgegangen...« zu Beginn des 2. Teils des Programms bewies das Ensemble seine Vielseitigkeit, als es a capella – also ohne Instrumente – einen 6-stimmigen Chor bildete. Mit Songs aus der »Dreigroschenoper« von Kurt Weill ging das Konzert seinem Ende entgegen; die ausdrucksstar-



Die 6 aus Leipzig beeindruckten und erfreuten das Sennestädter Publikum: Ulf Lehmann, Danny Tielens, Michael Forster, Ines Krautwurst, Gero Schmidt und Michael Schlages

ke, in jeder Nuance lebendige Stimme gab den Stücken individuellen Charakter. Das Publikum dankte mit lang anhaltendem Beifall den Künstlern für dieses überaus gelungene, fast zweistündige Konzert, worauf diese sich

durch Zugaben, darunter ein Medley aus »I got rhythm« von George Gershwin, schließlich verabschiedeten.

Werner Nicolmann

Jetzt JUBELPREISE sichern:

40 Jahre Nissan 10 Jahre europaautos.de 1 Jahr Suzuki



Ihr Nissan- und Suzuki-Partner 2x in Bielefeld-Sennestadt

Sprungmann

Autohaus seit 1934 GmbH

Paderborner Straße 291 und Vennhofallee 131a • 33689 Bielefeld • Tel. 0 52 05/99 96-20
E-Mail: info@europaautos.de • www.europaautos.de

Musik, Musik, Musik. . .

Eröffnet wird die Veranstaltungsreihe am Sonntag, dem **17. Februar 2013, 18 Uhr**, wie immer im Sennestadt-haus, vom Theater Bielefeld. Ja, es stimmt, dieses Mal kommt das Theater zu uns! Und zwar mit einem humorvollen 2-Personen-Musical von und mit Bill Ward Murta, dem Musical-Kapellmeister der Bühnen und dem Sänger Carlos H. Rivas: »**Wann sind wir dran?**«

Sie singen und spielen in einer wahrhaft verzweiflungswürdigen Situation. Kurz vor dem eigentlichen Auftritt blicken wir in den Abgrund des Probenraumes, wo die Nerven des Sängers blank liegen. Mit welch eigenem Beitrag kann er gegenüber der großen Diva, die direkt vor ihm aufgetreten ist, bestehen? Sein ursprünglicher Plan gerät ins Wanken... Auf der Suche nach der eigenen musikalischen Antwort auf den großen Erfolg der berühmten Sängerin vor ihm kommt er einem Nerven-zusammenbruch immer näher. Ob und wie er seinen eigentlichen Auftritt überlebt und ob der an dem Abend für ihn vorsorglich organisierte Rettungsdienst tatsächlich in Aktion treten muss, erfahren Sie in der Aufführung.

Ein außergewöhnliches Streichquartett mit 2 Violinen, Viola und Violoncello erobert derzeit die Konzertbühnen und die Herzen des Publikums: **das junge TenHagen-Quartett**.

Es freut mich sehr und ich bin ein wenig stolz, dass es gelungen ist, diese außerordentlichen MusikerInnen und Musiker für unsere Kon-

zertreihe am Sonntag, dem **14. April 2013, 18 Uhr** zu verpflichten.

Das TenHagen-Quartett ist ein vollständiges Familienquartett, bestehend aus vier Geschwistern. Jeder von ihnen mit nationalen und internationalen Preisen gekrönt, begeistern sie als Ensemble durch ihre einzigartige Kommunikation, große Leidenschaft und einen wunderbar nuancierten Klang. Zahlreiche Konzerte führten sie bereits in die wichtigen Musikzentren Deutschlands und vieler weiterer Länder. 2011 schrieb der Münchner Merkur: »*Das Ensemble schuf eine Interpretation der Spitzenklasse. Damit zog es den Zuhörer fast sogartig in die Musik hinein.*« Das Zusammentreffen von vier unterschiedlichen Musikercharakteren aus einer einzigen Familie, das unvergleichliche Wechselspiel von Individuellem und Gemeinsamem macht ihre Auftritte einzigartig, mitreißend und unvergesslich.

Im November 2011 wurde das TenHagen-Quartett in das Förderprogramm des Forum Tiberius aufgenommen, im Oktober 2011 gewannen die vier Geschwister den Interpretationswettbewerb des Alumni-Vereins der Hochschule für Musik Detmold. Beim Oberstdorfer Musiksommer 2011 wurden sie mit dem Spezialpreis für Kammermusik ausgezeichnet. Geboren in Steinfurt/NRW absolvierten sie ihre solistische Ausbildung in Berlin, Detmold, Düsseldorf, Köln, Salzburg und Boston (USA). Entscheidende Impulse für ihr Quartettspiel erhielten

sie von Mitgliedern des Aurn-, des Guarneri- und des Melos-Quartetts. Im Projekt »Rhapsody in School« engagiert sich das TenHagen-Quartett dafür, auch junge Menschen für klassische Musik zu begeistern. In Literatur- und Gesprächskonzerten setzen sich die vier Geschwister dafür ein, Musik auch mit anderen Kunstformen zu verbinden.

Zu hören sind das Quartett D-Dur, op. 64, Nr. 5, »Lerchenquartett« von Joseph Haydn, das Quartett in F-Dur von Maurice Ravel und das Quartett Nr. 12, F-Dur, »Amerikanisches«, von Antonin Dvorak.

Im 3. Konzert der Saison wird das »**Trio con abbandono**« am **Sonntag, dem 10. November 2013, 18 Uhr**, zu hören sein. Die drei jungen Musikerinnen – aus dem hiesigen Raum und schon national bekannt – spielen in einer ungewöhnlichen Besetzung der Instrumente mit Klarinette, Akkordeon und Violoncello.

Anne-Lise Cassonnet, Claudia Iserloh und Beate Müller gründeten 2006 das Trio con abbandono, ein »Trio mit Hingabe«, dessen Name Programm ist. Es setzt mit seiner außergewöhnlichen Klangformation neue Maßstäbe und vereint die Vielfalt von Stilen zu einem völlig neuen Klangerlebnis. Die Instrumente bieten in ihrem Zusammenspiel eine Fülle von Klangfarben, wodurch eine Spezialisierung auf die Neue Musik, im Besonderen jedoch auf das Werk Astor Piazzollas möglich wird, dessen außergewöhnliche

Tangos von den Musikerinnen selbst arrangiert werden. Ebenso überzeugt das Ensemble mit Arrangements aus den Bereichen der Klezmer-Musik (Volksmusik der osteuropäischen Juden), der ungarischen Folklore sowie der klassischen Musik. Als »erste große Neuentdeckung« wurde das Trio nach seinem Auftritt beim Eröffnungskonzert des Internationalen Musikfestes Goslar-Harz (2007) beschrieben. Im Mai 2007 gewannen die Musikerinnen den Internationalen Kammermusikwettbewerb in Klingenthal. Nicht zuletzt bedingt die langjährige Freundschaft der drei studierten Musikerinnen den Erfolg im Konzertsaal. Die innige Verbundenheit und das gegenseitige Vertrauen beim Musizieren ermöglichen ihnen gleichsam die künstlerische Freiheit und außerordentliche Spielfreude, die in diesem Maße nur selten zu hören ist.

Für alle Veranstaltungen können Sie nähere Informationen etwa drei Wochen vor dem jeweiligen Termin unter **www.sennestadtverein.de** erhalten. Klicken sie auf den Konzertlink im Veranstaltungskalender! Wer vor den jeweiligen Terminen per E-Mail informiert werden möchte, kann mir das mitteilen unter: **w.nicolmann@t-online.de** Bitte sagen Sie es weiter und laden sie ein. Übrigens: SchülerInnen haben freien Eintritt.

Werner Nicolmann

Gemeinsame Ausstellung

Es heißt ja, Künstler seien ziemlich schrullig, nicht unbedingt zuverlässig, manchmal kauzig, halt ein wenig komisch. Mag das für einige auch gelten, für die Sennestädter KünstlerInnen kann ich das nicht bestätigen: In mehreren Besprechungen, zu denen Dieter Stier und ich eingeladen hatten, entstand in einem gemeinsamen Prozess in angenehmer Atmosphäre ein besonderes Kunstwerk: Der »erste Sennestädter Kunstkalender« für das Jahr 2013. Entstanden war die Idee im Kulturkreis im Sennestadtverein, der die städtische Kulturarbeit im Auftrag der Stadt Bielefeld wahrnimmt. Die Sennestädter KünstlerInnen – vorrangig VertreterInnen der Malerei und Skulptur – kannten sich teilweise von verschiedenen, aber auch gemeinsamen Ausstellungen, die im Sennestadthaus oder in den benachbarten Städten in Ostwestfalen-Lippe zu sehen gewesen sind. In dieser Vielzahl war es das erste gemeinsame persönliche Treffen, so dass ein Ziel verwirklicht werden konnte, nämlich die Kommunikation untereinander zu fördern.

Ein Kalender sollte es werden: In lockerer Form wurden über das Format, die Papierqualität, die Farben, die Anordnung der monatlichen Kalendertage, das Deckblatt und vieles andere mehr Ideen und Erfahrungen ausgetauscht. Wolfgang Niermann als erfahrener Text- und Bildgestalter gab hierzu wertvolle Empfehlungen. So wurde auch gemeinsam beschlossen, alle Bilder nochmals vom Fotostudio Klaude fotografieren zu lassen, um gleiche Bildqualität zu gewährleisten.

Natürlich stand auch immer die Frage der Finanzierung im Raum, die dadurch etwas abgemildert wurde, dass sowohl die Vennhof-Apotheke als auch die Firma Tellenbröker einen Teil der Kosten als Spende übernommen haben. Den größten Teil streckte allerdings der Sennestadtverein vor, der durch den Verkauf der Kalender gedeckt werden soll. Zu einem Vorzugspreis von 8,00 Euro kann der Kalender im Bezirksamt Zimmer 311 bei Ulrike Volkmer und bei den Buchhandlungen Kutzner und Mindt erworben werden – ein heißer Tipp für ein Weihnachtsgeschenk allemal.

Etwas über 200 Kalender sind bei Redaktionsschluss bereits vergeben, bis Ende Dezember sollten wohl noch 160 Kalender an Mann und Frau gebracht werden. Gelegenheit dazu gibt es jederzeit bei den genannten Verkaufsstellen, speziell aber auf unserem Weihnachtsmarkt am Samstag, 1.12., und bei der Vernissage der Ausstellung »12 x Kunst aus Sennestadt« am 2.12. um 11.15 Uhr im Vortragssaal des Sennestadthauses. Wer die Künstler einmal persönlich sprechen möchte – in der Vielzahl gibt es so bald nicht wieder diese Chance – sollte also unbedingt zu dieser Vernissage kommen.

Mein Fazit: Obwohl ich selbst weder Künstler noch Kunstexperte bin, habe ich mich im Kreise der KünstlerInnen wohlgeföhlt. Mein Dank gilt Ihnen allen.

Dr. Wolf Berger

12xKunst aus Sennestadt



Ausstellung
im Sennestadthaus
02.–21.12.2012

Eröffnung am 02.12.2012, 11.15 Uhr

Hier gibt's für 8,00 Euro den

Sennestädter Kunstkalender 2013

- Bezirksamt Sennestadt, Zimmer 311
- Buchhandlung Kutzner, Reichowplatz 17
- Buchhandlung Mindt, Vennhofallee 69
- beim Weihnachtsmarkt am 1. Dezember
- bei der Vernissage am 2. Dezember

Ein »Spaziergang auf dem Skulpturenpfad«



Die Gruppe hat sich in der Travestraße vor der Skulptur »Brennende Freiheit« von Arnold Schatz versammelt.

Das folgende Zitat stammt von Horst Thermann: »Sennstadt ist reich an Kunst im öffentlichen Raum. Die Kommunalpolitiker haben ebenso wie der Planer der Sennestadt, Professor Hans-Bernhard Reichow, von Anfang an Wert darauf gelegt, die neue Stadt attraktiv zu gestalten. So hielten sie sich u. a. weitgehend daran, den Empfehlungen des Deutschen Städtetages zu folgen und bei

der Errichtung öffentlicher Gebäude ‚Kunst am Bau‘ einzubeziehen. Die als Folge der Ausstellungsreihe »skulptur aktuell I, II, III, IV« in den Jahren 1983 bis 2004 von der Sennestadt GmbH und dem Sennestadtverein erworbenen Skulpturen bereichern darüber hinaus in besonderer Weise das Stadtbild. Diese Offenheit für die künstlerische Ausgestaltung der neuen Stadt regte

auch Baugesellschaften, Institutionen und Privatleute an, ihre Gebäude und Freiräume mit Plastiken, Reliefs, Mosaiken usw. zu verschönern.«

Zum »Tag des Denkmals« bot die Sennestädter Künstlerin Jutta Kirchhoff einen »Spaziergang auf dem Skulpturenpfad« an. Während des etwa zweistündigen Rundganges im zentrumsnahen Bereich der Sennestadt konnten natürlich nicht alle im Stadtteil vorhandenen Skulpturen vorgestellt werden. Die sachkundig erläuterten Exponate führten zu interes-

santen Gesprächen zwischen der Künstlerin und den Gästen. Viele Aspekte waren selbst langjährigen Einwohnern der Sennestadt nicht bekannt.

Der Platz reicht hier nicht aus für eine ausführliche Beschreibung. Dafür gibt es die Möglichkeit einer vertieften Information über insgesamt 27 Objekte auf der Internetseite des Sennestadtvereins: www.sennestadtverein.de. Dort »Sennestadt« und danach »Skulpturen...« anklicken.

Wolfgang Nürck

Immer alles vor Ort



WERBEGEMEINSCHAFT
SENNESTADT

Als Mitglied profitieren Sie von vielen Einkaufsvorteilen!

Infos: E-Mail info@wg-sennestadt.de · Tel. 052 05/10 55 72 (Frau Conrad)

www.wg-sennestadt.de

Sennestadtverein sucht laute Musiker!

Der Kulturkreis im Sennestadtverein möchte den Reichowplatz an Samstag-Nachmittagen beleben – etwa in der Zeit von 15–17 Uhr.

Junge oder neue Gruppen mit möglichst lauten Instrumenten könnten sich erproben. Sie erhalten (nur) einen kleinen Anerkennungsobolus. Die Musikanlagen mit erfahrenen Veranstaltungstechnikern werden vom Sennestadtverein gestellt.

Interesse?

Bitte unseren Vorsitzenden Dr. Wolf Berger anrufen, Telefon (05205) 729 704.

in Paderborn

Unser Stadtrundgang bot viele Bezüge zu den Jesuiten. Ich greife als Beispiel die Geschichte des **Theodorianums** heraus. Dieses Gymnasium in unmittelbarer Nähe zum Rathaus gehört zu den 10 ältesten Schulen im deutschen Sprachraum. Seine Geschichte umfasst weit mehr als ein Jahrtausend. Das genaue Gründungsjahr ist nicht belegt. Die Schulgründung steht aber im unmittelbaren Zusammenhang mit der Errichtung des Paderborner Domes. Anlässlich des Besuches Papst Leos III. 799 machte Karl der Große dem Kloster eine Schenkung, die wohl auch eine Domschule umfasste.

Seit 1580 wirkten im protestantischen Paderborn Jesuiten. Nach und nach beeinflussten sie mit ihrer



Sennestädter/innen auf den Spuren der Jesuiten in Paderborn

katholischen Reformpädagogik das Gymnasium in ihrem konfessionellen Sinne. Die katholische Mission der Jesuiten beschrieb der Fürstbischof mit folgenden Aufgaben: »Wiederherstellung, Bewahrung, und Ausbreitung

des katholischen Glaubens und den rechten Unterricht der Jugend, die treue Unterweisung des Volkes durch Predigten, Katechese und fromme Pflichten, die fromme Austeilung der Sakramente und die Heranbildung

geeigneter und an der Seele unverdorbener Diener der Kirche.«

Am 31. Juli 1612 legte Fürstbischof Dietrich IV. den Grundstein für das noch heute bestehende Studiengebäude, den heutigen Klassenflügel mit der Querverbindung zum Turm. 1614 bezog die nun »Akademisches Gymnasium« oder »Theodorianisches Gymnasium« genannte Schule endgültig ihr heutiges Gebäude. Über dem Haupteingang befindet sich noch immer ein Hinweis auf die jesuitische Vergangenheit des Gymnasiums: »COLLEGIUM SOCIETATIS IESV«. Im selben Gebäudekomplex wurde die erste westfälische Universität gegründet (heute Theologische Fakultät Paderborn).

Ekkehard Strauß

Kann das eine reizvolle Stadt sein?

Hamm

Vielleicht denken wir an den Beginn der Metropolregion Ruhrgebiet, den Maximilian-Park, den Hamm-Datteln-Kanal und das Oberlandesgericht. Sicherlich nicht an einen Kurpark mit Gradierwerk, an ein Schloss Heessen oder die Lippe-Auen.

Und doch war Hamm einmal ein Solebad, bis die salzhaltige Quelle versiegte, da sich ihr Wasser in den unterirdischen Gängen der Maximilian-Zeche verlor und diese Zeche regelrecht ertrank. Nun entstand ein Freizeitpark auf dem ehemaligen Gelände der Zeche. Die Kohlenkaue wurde in einen gläsernen Elefanten umgewandelt, in dessen Rüs-

sel die Besucher in den Palmengarten fahren und bei Kaffee und Kuchen die Aussicht auf Hamm genießen. Das Schloss Heessen mit den herrlichen Treppengiebeln liegt an der Lippe. Die Besit-

zung wurde erstmals 975 in einer Urkunde erwähnt. Heute erfüllt ein Landschulheim diese Anlage mit Leben. Hier, wo die Lippe beschaulich dahinfließt, können wir an die Römer denken. Sie benutzten

die Lippe von Xanten aus, um in das germanische Land einzudringen.

Solch eine Stadt muss man sich von Einheimischen liebevoll erklären lassen. Das wird der Sennestadtverein am **Samstag, 4. Mai 2013**, tun. Für Vorschläge und Mitarbeit am Exkursionsprojekt Hamm bin ich sehr dankbar. So könnte der Sri Kamadchi Ampal Tempel bei Interesse ein Besichtigungspunkt werden. Dieser hinduistische Tempel hat für Hamm eine große kulturelle Bedeutung.

Ekkehard Strauß
Tel. (05205) 20726

ekkehardsstrauss@web.de

Sascha Sackewitz

Wir wandern über den Wanderweg A3 und hoch zum buchenbestandenen Maakenberg, schauen uns Bäume und Pilze an, sehen den Nebelschwaden zu, die geheimnisvoll den Berg hochkriechen.

Thomas Kiper: Du bist mit 29 Jahren ein für den SV erfreulich junges neues Mitglied. Hast eigentlich du deine Eltern für den SV gewonnen oder sie dich?

Sascha: Da war schon ich die treibende Kraft; aber schwer war es nicht, vor allem bei meiner Mutter, die doch schon recht häufig zu Konzerten und Wanderungen mit mir gegangen ist. Meinem Vater musste ich etwas mehr zureden. Der sagte: Als Gärtner bin ich ohnehin viel draußen, da brauche ich nicht unbedingt bei Wanderungen mitzumachen. (Macht er aber jetzt.)

Was hat den Ausschlag gegeben, dass du dem SV beitretest?

Sascha: Bei der Wanderung in der Stapelager Senne habe ich dich gefragt, ob ich nicht als Wegezeichner bei der Markierung von Wanderwegen mitmachen könnte. Daraufhin hast du versucht, mir den SV und seine vielseitige Arbeit näherzubringen und diese aktiv zu unterstützen – und das mit Erfolg! Da sah ich für mich die Chance, reinzukommen, Kontakt zu knüpfen, zu schauen, wie das läuft im Sennestadtverein. Das gab den Ausschlag. Zuvor kannte ich den SV aber schon lange von Veranstaltungen und Berichten in der Senne-Rundschau. *Du gehörst ja zu den Gründungsmitgliedern des AK Natur und Wandern. Was erhoffst du dir von diesem Arbeitskreis?*

Sascha: Zum einen finde ich es toll, dass sich da jetzt so viele (auch viele Neue) einbringen. Besonders schön wäre es, wenn wir Kinder, junge Leute dazu bringen könnten, dass sie rauskommen, dass sie sich mit der

Natur beschäftigen, dass sie lernen, etwas stärker im Einklang mit der Natur zu leben.

Beim Wandern habe ich dich kennengelernt, habe dann aber bemerkt, dass du auch viel zu Ausstellungen und anderen kulturellen Veranstaltungen in Sennestadt kommst. Woher kommt dieses breite Interesse?

Jazz-Blechmusik-Ensembles »Brassinezz«. Am liebsten hätte meine Mutter dabei den dort ausgestellten »Geparden in der Savanne« von Rosemarie Schütze an der Stirnwand des Vortrags-saales gekauft; nur die Preisklasse entspricht nicht ihren Möglichkeiten. Auch mir gefallen die Bilder sehr gut. Ebenfalls beeindruckten

ELEKTRO THOMYS GMBH
Fachgeschäft + Meisterbetrieb
Unser Service: Wir reparieren Groß- und Kleingeräte aller Fabrikate!
Schlüsseldienst mit Montage
Elektroinstallationen aller Art
E-Check für Haus und Geräte
33689 Bielefeld · Vennhofallee 70 · Telefon 0 52 05/34 90

Seit 1949
Einer der ältesten
Fachbetriebe für
Handel und Handwerk
in Sennestadt

Sascha: Ich bin ja zur Theodor-Heuss-Schule gegangen, einer meiner Lehrer dort war der Konzertsänger Paul Grohs, den ich sehr schätzte und bewunderte; (leider nur) drei Jahre war er mein Deutsch- und Musiklehrer; ich war auch in der von ihm geleiteten Chor-AG Für einen kurzen Zeitraum war ich ebenso Sänger in der ev. Jugendkantorei unter Martin Hoffmann. Wenn ich auch im Beruf etwas Naturwissenschaftliches mache [Sascha hat den Bachelor of Sciences gemacht und arbeitet am Labor für Biotechnologie der Hochschule Ostwestfalen-Lippe in Lemgo], so liebe ich aber doch genauso Kunst, Literatur und Musik. Oft gehe ich mit meinen Eltern zusammen, manchmal auch mit meiner Oma. Zum Beispiel war ich mit beiden bei der »Literarischen Begegnung mit Georg Büchner« oder dem Konzert des Lied-

mich einige Bilder der Künstler Walter Hanel und Alexander Guttor bei früheren Ausstellungen.

Den kannst du am 2.12. kennenlernen, wenn die Sennestädter »Kalenderkünstler« gemeinsam ihre Ausstellung eröffnen. – Bist du in Sennestadt geboren?

Sascha: Na, geboren wird man ja sowieso meist in Gilead. Die ersten Jahre meines Lebens habe ich im eher ländlichen Verl-Sende verbracht. Dort kam ich auch in die Grundschule. Als wir dort wegziehen mussten, weil der Eigentümer unseres Hauses Eigenbedarf anmeldete, begann für uns alle eine nicht gerade einfache Umstellung. Und unser Anfang in Sennestadt war schwierig – ja ein Rückschritt, was die Wohnsituation betraf. Ich kam nun in die 3. Klasse der Astrid-Lindgren-Schule, war



Sascha Sackewitz betreut die Wanderwege A3 und A4 zusammen mit Marianne Stülpe

einer der wenigen Neuen, dazu schüchtern. Nach drei Jahren zogen wir dann zur Miete in ein Reihenhäus mit Garten im Moselweg, wo meine Eltern auch jetzt leben. Als Kind habe ich viel am Bullerbach gespielt; dort hatte ich eine Lieblingsbuche; als die gefällt wurde, war ich sehr traurig. Etwas größer geworden, regte mich ein Großonkel [= Gerd Jürgens, Architekt im Büro Reichow] an, mich mehr mit Sennestadt und seiner Landschaft zu beschäftigen; er gab mir allerlei zu lesen.

Du arbeitest ja in Lemgo und bist dieses Jahr nach Heiden gezogen, um einen kürzeren Arbeitsweg zu haben. Was verbindet dich jetzt noch mit Sennestadt?

Sascha: In erster Linie zieht es mich zu meinen Sennestädter Eltern und Großeltern. Dann habe ich aber auch angefangen, im Sennestadtverein mitzumachen. Beim Mitmachen schaue ich hinter die Kulissen und habe einen gewissen Respekt vor den Leuten entwickelt, die das alles ehrenamtlich organisieren, zum Beispiel das Sennestadtfest – das sieht man erst richtig, wenn man selbst mitmacht. Die Zeit dafür bringe ich auf – wenn man es will, dann geht es auch...

Nach drei Stunden sind wir wieder zu Hause angelangt. Unterwegs ist uns 1 anderer Mensch begegnet. Es war neblig. Der Boden war nass (und am Ende waren die Hosenbeine es auch), aber es hat nicht mehr geregnet.

Wir sehen uns am Montag im Arbeitskreis. Bis dann!

Sascha: Bis dann!

Realistisches Ziel bis zur JHV 2015: Die »magische« Zahl von 500 erreichen

Positive Entwicklung der Mitgliederzahl

Die zuletzt von mir vergebene Mitgliedsnummer ist 887. Ja, so viele Mitglieder sind dem Sennestadtverein seit seiner Gründung 1983 beigetreten; natürlich ist die aktuelle Mitgliederzahl viel geringer – nämlich, oder immerhin 460 –, denn manche/r zieht weg von Sennestadt, verlässt den Verein aus anderen Gründen oder ... stirbt.

2012: Fünfzig Beitritte! Entgegen mancher Befürchtung ist der Sennestadtverein aber keineswegs in Gefahr auszusterben, im Gegenteil: In diesem Jahr gab es bereits 50 Beitritte, denen nur 15 Abmeldungen und Todesfälle gegenüberstehen, also einen **positiven Mitgliedersaldo von 35**.

Unter den Neuen gibt es alle Altersstufen. Sie bringen oft neue Ideen und neuen Schwung. Sie seien herzlich begrüßt!

Nutzen Sie das Beitrittsformular (auf Seite 27)! Wahrscheinlich haben viele von uns schon mal mehr oder weniger zaghaft bei der Nachbarin oder bei einem Bekannten angefragt: »Willst du nicht Mitglied im Sennestadtverein werden?«

Bei solchen Werbeversuchen (Formular liegt bei!) hören wir häufig diesen Einwand: »Den Sennestadtverein finde ich zwar gut und ich bin froh, dass es den gibt. Aber mitmachen kann ich doch sowieso (und tue ich ja auch). Außerdem kann ich nicht überall Mitglied werden...«

Jedes Mitglied zählt Zwar soll keiner »bequatscht« werden, der nicht Mitglied

2012 starben*

Wir gedenken der Mitglieder des Sennestadtvereins, die im Jahr 2012 verstorben sind, und sind dankbar für ihr Mitwirken im Sennestadtverein:

Ilse Bölling

Dieter Burkamp

Heiko Roderich Lang

Anneliese Richter-Kramer

Burkhard Sturm

* Nicht jeder Todesfall wird dem Vorstand bekannt. Wir bitten Angehörige, Freunde und Bekannte um Nachricht, falls wir jemanden vergessen haben.

summieren sich zur Zeit zu dem stolzen Sümmchen von 5400 Euro an Mitgliedsbeiträgen im Jahr.

• Moralisch: Denn die Verantwortlichen und Aktiven fühlen sich in ihrer ehrenamtlichen Arbeit ermuntert. Sie merken, dass ihr Einsatz nicht vergebens ist.

Verschiedene Stufen des Engagements

Willkommen ist im Sennestadtverein jede/r, der/die wie wir unseren Stadtbezirk lebens- und liebenswert erhalten und gestalten will. Dabei gibt es ganz unterschiedliche Grade des Engagements. Lassen Sie sich nicht abhalten, dem Sennestadtverein beizutreten, weil Sie meinen: »Passives Mitglied sein ist zu wenig, und zu mehr reicht es bei mir nicht!« **Das Gegenteil stimmt:** Diese erste Stufe stärkt den Sennestadtverein bereits. Und vielleicht finden Sie später Freude und Zeit, sich stärker zu engagieren – durch Teilnahme an Veranstaltungen, durch Mitarbeit und schließlich durch die Übernahme von Verantwortung. Auf allen Stufen des Engagements sind Sie im Sennestadtverein willkommen.

Thomas Kiper

im Sennestadtverein werden will. Doch *diesem* Missverständnis wollen wir schon entgegentreten: dass es ganz bedeutungslos sei, ob man Mitglied ist oder nicht. Vielmehr ist jedes Mitglied eine Stärkung des Sennestadtvereins, egal wie (wenig) aktiv der oder die Neue sein wird:

• Ideell: Denn für all unsere Partner (z.B. den Stadtbezirk, Künstler, Öffentlichkeit, Presse) ist es schon ein Unterschied, ob sie mit einem Verein von 100 oder 500 Mitgliedern reden.

• Finanziell: Denn die vielen kleinen Mitgliedsbeiträge



Bei uns bekommen Sie
365 Urlaubstage !

Traumfabe Reisebüro
Vennhofallee 63 · 33689 Bielefeld
Telefon 05205 / 23 71 06
Telefax 05205 / 23 71 08
www.traumpfabe.com



»Kulturstätten am Harz«

Diese Fahrt in eine bedeutende Kulturlandschaft Deutschlands konnte aus gesundheitlichen Gründen leider nicht unter Führung des bisherigen Reiseleiters Ulf Eltze stattfinden, sondern wurde kommissarisch von Volkhard Dietrich und Almuth Eltze-Müller geleitet, die zusammen mit Ulf Eltze und seiner Frau jedoch die Vorbereitungsfahrt durchgeführt und somit alle geplanten Besuchsorte vorher gemeinsam bereist hatten.

43 Teilnehmer starten

Mit insgesamt 43 gut gelaunten Reiset Teilnehmern fuhr der Reisebus am Freitagmorgen mit dem wie gewohnt umsichtigen und ruhigen Fahrer Jürgen Adämmer die erste Station »Stolberg im Harz« an.

In Stolberg

Die Stadt Stolberg, entstanden um das Jahr 1000 als Bergmannssiedlung und noch vor dem Jahr 1300 mit Stadtrecht versehen, hat mit über 380 Fachwerkhäusern aus fünf Jahrhunderten die ältesten Häuser des Harz-

gebietes zu bieten, von denen die ältesten noch vor 1530 erbaut wurden.

Nach Ankunft in Stolberg bot sich den Teilnehmern die Gelegenheit zur Besichtigung dieser Häuser bzw. der Stadt allgemein anlässlich einer Führung in zwei Gruppen, bei denen die ReisetTeilnehmer u.a. auf den hier geborenen Bauernführer Thomas Müntzer aufmerksam gemacht wurden, durch den Stolberg Schauplatz im Deutschen Bauernkrieg wurde.

Nach einem Mittagsimbiss schloss sich die Besichtigung des Stolberger Schlosses an. Es war zwischen 1201 und 1945 die Residenz der Grafen von Stolberg und der Fürsten Stolberg-Stolberg. Es ist seit 2008 nach 20 Jahren und umfassender Restaurierung mit Unterstützung der Deutschen Stiftung Denkmalschutz wieder für Besucher geöffnet.

Zweite Station: Gernrode

Von Stolberg aus steuerte der Reisebus nachmittags das nächste Reiseziel an – Gernrode –, das Ulf Eltze

wegen seines bedeutenden ottonischen Architekturdenkmals, der Stiftskirche St. Cyriakus, ausgewählt hatte. Der Markgraf Gero hatte bereits im Jahr 958 hier das Damenstift St. Cyriakus gegründet, dem bis 1616 Äbtissinnen aus den adeligen Familien der Region vorstanden. Im selben Jahr begann der Bau der Stiftskirche, die im Laufe der Jahrhunderte teilweise erheblich umgestal-

Hotel »Zum Bär« aus dem Jahr 1748, unserem Übernachtungsdomizil für das gesamte Wochenende. Dort genossen wir in einem der drei historisch eingerichteten »Salons« noch ein gemeinsames Abendessen mit einem Buffet, bestückt mit allerlei Harzer Spezialitäten.

Am Samstagvormittag absolvierten wir bei schönstem Sonnenschein in zwei



Das Rathaus in Quedlinburg.

Foto: Ilse Eickschen

tet wurde. Sie birgt die älteste Krypta dieser Zeit. Im südlichen Seitenschiff hat wie durch ein Wunder ein einzigartiger Raum die Zeiten überdauert, nämlich die älteste Nachbildung des Grabes Christi in Deutschland (erstmal erwähnt 1489). Leider war es jedoch zum Zeitpunkt unseres Besuches wegen Baumaßnahmen nicht zu besichtigen. Wir erhielten vor Ort aber eine kompetente Führung in der Kirche und auf dem Außengelände. Die Stiftskirche steht seit Jahrzehnten unter Denkmalschutz und ist Bestandteil der Straße der Romanik.

Quedlinburg

Der erste Tag endete mit der Weiterfahrt nach Quedlinburg (Unesco-Weltkulturerbe) zum

geführten Gruppen einen zweistündigen Stadtrundgang durch Quedlinburg; vom Marktplatz aus ging es durch diverse Sträßchen und Gassen in die Kernstadt. Wir erfuhren manche geschichtliche Details, ergänzt um unterhaltsame Anekdoten zur Bauweise der Häuser etc. Der Rundgang endete nach einem Aufgang zum Schlossberg an der Stiftskirche St. Servatius, auch Quedlinburger Dom genannt. Nach dem für manche beschwerlichen Aufstieg wurden wir durch die dort erreichte, wunderschön angelegte Gartenanlage entschädigt, von der aus wir den grandiosen Ausblick auf das vornehmlich rostrote Dächermeer der Quedlinburger Altstadt genießen konnten.



Die Reisegruppe hat sich auf dem Marktplatz in Stolberg versammelt.
Foto: Ilse Eickschen

Quedlinburger Stiftskirche

Nach dem Mittagessen im angrenzenden Schloßkrug besichtigten wir die Stiftskirche und den Domschatz. Die Stiftskirche mit ihren einmaligen lombardischen Steinmetzarbeiten ist ein besonderes Kleinod an der Straße der Romanik. Das Stift, 936 gegründet von Heinrich I. und seiner Frau Mathilde, zählte im Mittelalter zu den größten und wichtigsten Damenstiften im Heiligen Römischen Reich Deutscher Nation. Neben einer umfangreichen Sammlung von kostbaren Evangelien und prächtigen Reliquien kann der Domschatz auch mit einer Teppichkammer aufwarten. Die Krypta der Stiftskirche ist Grabstätte König Heinrichs I. und seiner Frau Mathilde, deren Gebeine bis heute dort liegen. Die Decke der Krypta bietet Reste kostbarer Seccomalerei.

Danach schloss sich der Nachmittag zur freien Verfügung an. Die Teilnehmer nutzten die Zeit für Museumsbesuche (u.a. der Lyonel-Feininger-Galerie mit Werken des berühmten New Yorker Bauhaus-Künstlers), für einen Kaffee in froher Runde im Sonnenschein auf dem Marktplatz am Hotel oder einfach zum Ausruhen zwischendurch.

Am Abend fand sich die Reisegesellschaft wieder zusammen zu einem Chor- und Orchesterkonzert in der Stiftskirche; dargeboten wurden Werke von Johann Sebastian Bach durch den Chor der Chorkademie Kloster Michaelstein 2012 und das Telemannsche Collegium Musicum Michaelstein.

Halberstadt

Am Sonntagmorgen ging es nach Verladen des Gepäcks

weiter zur letzten Reisestation, der über 1.200 Jahre alten ehemaligen Bischofsresidenz Halberstadt. Imposant ist ihre unverwechselbare Stadtsilhouette von Dom, Liebfrauen- und Martinikirche. Schon von Weitem sind die sakralen Bauwerke aus Gotik und Romanik zu sehen.

Halberstadt erschloss sich uns zunächst mit einer Stadtrundfahrt in unserem Reisebus unter Leitung eines Stadtführers, bei der wir u.a. an der unter Denkmalschutz stehenden Produktionsstätte der Halberstädter Würstchen- und Konservenvertriebs GmbH vorbeifuhren. Daran anschließend unternahmen wir kleine Stadtrundgänge in zwei Gruppen mit Führungen, die auf dem Domplatz endeten; dort gingen sie in Führungen durch den Halberstädter Domschatz über – ebenfalls in zwei Gruppen.

Der einzigartige Halberstädter Domschatz

Bei dem Halberstädter Domschatz handelt es sich um ein einzigartiges Ensemble mittelalterlicher Kunstwerke – das größte, das in Deutschland bei einer Kirche erhalten geblieben ist. Alle im Mittelalter gebräuchlichen Kunstgattungen sind hier vertreten – Altarbilder und Skulpturen, Handschriften und Mobiliar, Bronzwerke und Goldschmiedearbeiten. Etwa 90 liturgische Gewänder zeugen von der Pracht des Gottesdienstes am Dom. Vor allem beeindruckend sind die drei monumentalen romanischen Wandteppiche: Einer von ihnen – der um 1150 gefertigte Abrahamsteppich – ist der älteste gewirkte Bildteppich Europas. Anschließend hatten die Reiseteilnehmer noch die Gelegenheit, einen der schönsten Kirchenbauten der Gotik, den Halberstädter

Dom selbst, zu besichtigen. Der Halberstädter Dom St. Stephanus und St. Sixtus beeindruckt durch seinen langgestreckten Innenraum, hohe Gewölbe im Mittelschiff, den romanischen Taufstein, die filigrane Lettnerhalle sowie die um 1220 entstandene Triumphkreuzgruppe. In den Fenstern des Chorumganges leuchten farbige Glasmalereien.

John-Cage-Orgelprojekt

Nach einem letzten gemeinsamen Mittagessen ging es mit dem Reisebus weiter zum Kloster St. Burchardi in Halberstadt, um das ungewöhnliche »John-Cage-Orgelprojekt« zu erleben. In der romanischen, turmlosen Basilika läuft seit dem Jahre 2001 eines der innovativsten Kunstprojekte in Sachsen-Anhalt: die internationale Aufführung von ORGAN / ASLSP (As Slow(ly) and Soft(ly) as Possible), einer mittels eines Zufallsprogramms mit dem Computer erstellten Orgelkomposition des amerikanischen Avantgardekünstlers John Cage (1912–1992) über einen Zeitraum von 639 Jahren. Die Wiedergabe der achtseitigen Partitur wird somit im Jahr 2639 beendet sein.

Zum Zeitpunkt unseres Besuches erklang nach dem letzten stattgefundenen Tonwechsel im Juli 2012 eine Kombination aus den Tönen a, c und fis. Die Orgel wurde eigens für die Aufführung dieses Stückes gebaut und wird je nach dem Bedarf beim Fortgang des Stückes durch Hinzufügen oder Entfernen von Orgelpfeifen angepasst.

Nach diesem nicht mehr für alle Reiseteilnehmer erstrebenswerten Programmpunkt traten wir die Heimfahrt nach Sennestadt an und kamen trotz Stau auf der



Der Dom in Halberstadt.

Foto: Ilse Eickschen

Autobahn überpünktlich und wohlbehalten an.

Wehmut

Da es nach derzeitigem Stand die wohl vorerst letzte Studienfahrt des Kulturkreises war, trennten sich die Reiseteilnehmer wohl diesmal ein wenig wehmütiger als nach den vorangegangenen Fahrten. Die beiden kommissarischen Reiseleiter dankten der Gruppe jedenfalls insbesondere für die gute und harmonische Gemeinschaft, die sehr zum Gelingen der Reise beigetragen hat.

Drei Wochen später folgte noch einmal eine Nachlese mit einem Großteil der Reisegruppe, die Gelegenheit zum Anschauen der Fotos und zur Erinnerung an die Highlights der Reise bot und dem eigentlichen Initiator Ulf Eltze und seiner Frau Impressionen der Reise vermittelte.

Almuth Eltze-Müller

JAHRESPROGRAMM 2013

Regelmäßige Termine der Arbeitskreise

Wochentag	Arbeitskreis	Treffpunkt
montags, alle zwei Monate 18.30 bis ca. 20 Uhr	Treffen des Arbeitskreises »Ortsbildpflege« Leitung: Elke Maria Alberts, Tel. 0 52 05 - 950 930 28.1.2013 / 25. 3. / 27.5. / 29.7. / 30.9. / 25.11.2013	Vereinszimmer, Sennestadthaus
jeden Mittwoch 16.00 bis 18.00 Uhr	Treffen des Arbeitskreises »Archivarbeit« Leitung: Horst Vogel Gäste melden sich bitte zwecks Terminabsprache bei Horst Vogel, Tel. 0 52 05 - 703 16	Sennestadtarchiv, Elbeallee 70, Archivkeller
jeden 1. Montag im Monat 19 Uhr	Treffen des Seniorenkreises Leitung: Dorothea Wolk, Tel.: 0 52 05-2 02 50 7.1.2013 / 4.2. / 4.3. / April kein Treffen (Ostern!) / 6.5. / 3.6. / 1.7. / 5.8. / 2.9. / 7.10. / 4.11. / 2.12.2013	Pavillon, Sennestadtring 15
1. Montag/Mittwoch im Monat, 18.30 bis ca. 20.00 Uhr	Treffen des Arbeitskreises »Natur und Wandern« Leitung: Reinhard Brosig, Tel. 05205 - 71466 Mo 7.1.2013 / Mi 6.2. / Mo 4.3. / Mi 3.4. / Mo 6.5. / Mi 5.6. Mo 1.7. / Mi 7.8. / Mo 2. 9. / Mi 2.10. / Mo 4.11. / Mi 4.12.2013	Vereinszimmer, Sennestadthaus

Unsere Veranstaltungen 2013

Veranstaltungstag	Veranstaltung	Veranstaltungsort
Januar		
Freitag, 25.01., 19.00 Uhr	Jahreshauptversammlung des Sennestadtvereins	Vortragssaal im Sennestadthaus
Februar		
Freitag, 15.02., 15.30 Uhr bis ca. 20.30 Uhr	10-km-Abendwanderung zur Sternwarte Brackwede (mit Vortrag und Beobachtung). Leitung: Reinhard Brosig	Treffpunkt: Sennestadthaus
Sonntag, 17.02., 18.00 Uhr	»Wann sind wir dran?« Musical mit Bill Ward Murta und Carlos H. Rivas. Siehe Seite 6.	Vortragssaal im Sennestadthaus
März		
Sonntag, 03.03., 11.15 Uhr bis 05. April	Kunstaussstellung »Natur und ihre Schönheit« Reinhard Framke	Vortragssaal im Sennestadthaus
Samstag, 30.03., 13.30 Uhr bis ca. 18.30 Uhr	Frühjahrswanderung: Zwischen Peter auf'm Berge und Naturschutzgebiet Jakobsberg. Leitung: Thomas Kiper	Treffpunkt: Sennestadthaus (Fahrgemeinschaften)
Samstag, 30.03., ab 18.00 Uhr	Osterfeuer des Sennestadtvereins	am Ramsbrockring
April		
Samstag, 06.04., 8.00 Uhr bis ca. 10.30 Uhr	Vogelstimmen-Wanderung rund um den Museumshof Senne. Leitung: Wolfgang Strototte. Siehe Seite 25.	Treffpunkt: Parkplatz Museumshof Senne
Samstag, 13.04., 13.30 Uhr bis ca. 16 Uhr	Schafstallbesichtigung (für E-Rollstühle und Scooter geeignet). Leitung: Erika Petring	Treffpunkt: Sennestadthaus
Sonntag, 14.04., 18.00 Uhr	Konzert mit dem TenHagen-Streichquartett Näheres siehe Seite 6.	Vortragssaal im Sennestadthaus
Samstag, 20.04., 15.00 Uhr bis ca. 17 Uhr	Spaziergang auf dem Skulpturenpfad mit Jutta Kirchhoff	Treffpunkt: Jibi-Parkplatz am Sennestadtring

Die **Museumsbesuche** werden rechtzeitig in der Tagespresse bekannt gegeben.

Veranstaltungstag	Veranstaltung	Veranstaltungsort
Mai		
Samstag, 04.05., 9.00 Uhr bis ca. 19 Uhr	Tagesfahrt nach Hamm mit Ekkehard Strauß Siehe Ankündigung auf Seite 9.	Abfahrt: Bahnhof Sennestadt
Samstag, 04.05., 14.00–19.00 Uhr	Naturkundliche Radwanderung (42 km) zum Naturschutzgebiet Steinhorster Becken. Leitung: Thomas Kiper	Treffpunkt: Sennestadthaus
Juni mit SENNESTADTFEST		
Samstag, 08.06., 11 bis 23 Uhr	Sennestadtfest Das umfangreiche Programm wird wieder mit einem Programmheft bekannt gegeben.	Reichowplatz
Sonntag, 09.06., 10.30 bis 18 Uhr	Sennestadtfest Das umfangreiche Programm wird wieder mit einem Programmheft bekannt gegeben.	Reichowplatz
Mittwoch, 12.06., 19.00 Uhr	Sennestädter Konzertabend	Aula der Hans-Ehrenberg-Schule
Samstag, 15.06., 14.00 Uhr bis ca. 19 Uhr	Fahrradtour (ca. 40 km) zum Lehrbienenstand Ebbesloh (mit Fachvortrag). Leitung: Reinhard Brosig	Treffpunkt: Sennestadthaus
Sonntag, 30.06., 11.15 Uhr bis 02. August	Kunstaussstellung »Made in China« Zhang Qiwei	Vortragssaal im Sennestadthaus
Juli		
Samstag, 27.07., 18.00 Uhr	Konzert Junge Sinfoniker mit 4 Sologitarren	Thomas-Morus-Kirche
August mit den traditionellen Feierabendwanderungen		
Donnerstag, 01.08., 18.00 Uhr bis ca. 20.30 Uhr	Schöne Bäume im Sennestädter Norden (für E-Rollstühle und Scooter geeignet). Leitung: Thomas Kiper	Treffpunkt: Thomas-Morus-Kirche
Donnerstag, 08.08., 18.00 Uhr bis ca. 20.30 Uhr	Leben im Bullerbach (für E-Rollstühle und Scooter geeignet). Leitung: Erika Petring	Treffpunkt: Sennestadthaus
Donnerstag, 15.08., 18.00 Uhr bis ca. 20.30 Uhr	Wanderung auf dem Wanderweg A3 Leitung: Werner Klemme, Sascha Sackewitz, Marianne Stülpe	Treffpunkt Wanderparkplatz Elbeallee/ Ecke Senner Hellweg
Donnerstag, 22.08., 18.00 Uhr	Eventuell eine weitere Feierabendwanderung	
September		
Samstag, 14.09., 15.00 Uhr bis ca. 17 Uhr	Spaziergang auf dem Skulpturenpfad mit Jutta Kirchhoff	Treffpunkt: Jübi-Parkplatz am Sennestadtring
Samstag, 28.09., 11.00 Uhr bis ca. 17 Uhr	Klimaweg-Wanderung im Bereich der Donoper Teiche (ca. 12 km – mit Einkehr). Leitung: Doris Erfkamp und Hannelore Stukenbröker	Treffpunkt: Sennestadthaus (Fahrgemeinschaften)
Oktober		
Samstag, 05.10., 9.00 Uhr bis ca. 19 Uhr	Tagesfahrt nach Porta Westfalica mit Ekkehard Strauß	Abfahrt: Bahnhof Sennestadt
Samstag, 12.10., 13.30 Uhr	Herbstwanderung: Entlang historischer Grenzsteine zur Forellenzucht Hirschquellen (mit Vortrag) Leitung: Reinhard Brosig	Treffpunkt: Sennestadthaus
Sonntag, 20.10., 11.15 Uhr bis 6. Dezember	Kunstaussstellung »Gemeinsam – Anders« Birgit Schelp / Dorothea Tlatlik	Vortragssaal im Sennestadthaus
November		
Sonntag, 10.11., 18.00 Uhr	Konzert mit dem »Trio con abbandono« Näheres siehe Seite 6.	Vortragssaal im Sennestadthaus
Samstag, 16.11. 20.00 Uhr	Kabarett: »Wenn dat Rosi zweimal klingelt« Sabine Wiegand	LUNA
Samstag, 30.11., 13–20 Uhr	Weihnachtsmarkt	an der Jesus-Christus-Kirche

Änderungen des Programms möglich! Bitte Mitteilungen in der Tagespresse und in der Sennerundschau beachten!

Alle Termine und mehr auch auf:

www.sennestadtverein.de

Boule-Erfolgsgeschichte und Stangenwald-Jammer

Im Juni 2011 wurden im Grünzug an der Travestraße die Boule-Bahn und der Stangenwald an der Skaterbahn feierlich der Sennestädter Bevölkerung übergeben. Fördermittel aus dem Verfügungsfonds des Stadtumbau Sennestadt hatten die Umsetzung möglich gemacht. Die Boule-Bahn war eine Idee des sogenannten »Frauenfrühstücks«. Engagierte Sennestädter Frauen verschiedener Nationalitäten trafen sich einmal im Monat im Sennestadt-Pavillon – begleitet durch das Stadtteilmanagement –, um an dem Stadtumbau-Prozess mitzu-

arbeiten. Der Stangenwald ist ein Ergebnis des Stadtumbau-Projekts »Open Pavillon« – ebenfalls begleitet durch das Stadtteilmanagement –, in dem Jugendliche ihre Wünsche, Erwartungen und Bedürfnisse ermittelt haben. Ihnen war wichtig, dass eine Möglichkeit zum »Chillen und Quatschen« am Treffpunkt an der Skaterbahn geschaffen werden konnte.

Rege Nutzung

Die Initiative Boule-Bahn kann ein Jahr später als sehr erfolgreich bezeichnet werden. Wichtig für die damalige Antragstellung waren ver-

schiedene Kriterien, die erfüllt werden mussten, und das Projekt musste die Richtlinien erfüllen. In der »Dokumentation der Ergebnisse« der Stadt Bielefeld (Juni 2010) sind als Ziele und Planungen u.a. aufgelistet:

- Erarbeitung eines Nutzungskonzepts für (Freizeit-) Nutzungen im Grünraum
- Berücksichtigung von unterschiedlichen Alters- und Bevölkerungsgruppen (insbesondere Kinder und Jugendliche, Senioren, Menschen mit Behinderungen, Menschen mit Migrationshintergrund)

Die Boule-Bahn befindet sich hinter dem Hallenbad und der Sporthalle, zwischen dem Teich und den Sportplätzen – ein »Sahnestück« im Grünzug. Spaziergänger mit und ohne Hunde, Fahrradfahrer, Eltern mit Kindern, Rollstuhlfahrer, Sportler, Skater, Schulkinder – alle sehen neugierig und mit großem Interesse zu, wenn eine Gruppe Erwachsener silberne Kugeln nach einem kleineren »Schweinchen« werfen und sehr viel Freude daran haben. Der **offene Boule-Treff Sennestadt** umfasst mittlerweile etwa 20 Personen. Ein harter Kern zwischen acht und zwölf Spielerinnen und Spielern trifft sich mittwochs und freitags um 16 Uhr – nur Dauerregen kann den Spielern einen Strich durch die Rechnung machen.

Dem Boule-Treff gehören Senioren, Menschen mit Behinderungen und Menschen mit Migrationshintergrund an. Da die Regeln einfach

sind und das Spiel nicht allzu anstrengend ist, kann fast jeder mitspielen. Das Team lädt zu verschiedenen »Offenen Boule-Spielen« ein: Es wird ein Zelt aufgebaut, ein kleines Buffet und verschiedene Getränke werden angeboten. Auch Kinder und Jugendliche sind dann begeistert dabei, den erfahrenen Spielern Punkte abzufragen.

Für die Boule-Bahn ist die Stadt Bielefeld zuständig. Der Rasen wird gemäht, die Mülleimer geleert und bei Schäden an der Bahn, den Bänken und Lampen werden diese repariert. Für die Pflege der Boule-Bahn sind die Spielerinnen und Spieler zuständig. Mit viel Engagement und Spaß wurde vor dem letzten Offenen-Boule-Spiel-Angebot »hauptsächlich für Berufstätige« der Platz von Unkraut, Blättern und Zigaretten gesäubert – eine spezielle Harke konnte aus dem Erlös der Events bereits angeschafft werden. Die Harke und zwei Sets Boule-Kugeln können an der Minigolf-Anlage gegen Hinterlegung eines Pfands ausgeliehen werden – es wird rege Gebrauch davon gemacht.

Die Initiatorinnen sehen mit Freude, dass Gruppen zu allen Zeiten – auch abends bei Flutlicht – Boule spielen. Auch die Freizeitsportler der Sportfreunde Sennestadt treffen sich dort, um unter Anleitung ihr Boule-Spiel zu verbessern.

Stangenwald-Fiasko

Seit dem Frühjahr 2012 wurden die Boule-Spieler immer wieder auf den »Stangenwald« an der Skaterbahn



Sie brauchen eine Brille?

Eine große Auswahl an modischen Fassungen und kompetente Beratung finden Sie bei uns.

aktiv OPTIK
scharf sehen – scharf aussehen

33689 Bi.-Sennestadt • Reichowplatz 18 • Tel. 0 52 05 / 50 60

Impressum

Herausgeber: Sennestadtverein e.V.
v.i.S.d.P.: Dr. Wolf Berger
Redaktion und Layout: Thomas Kiper
Druck: Werbedruck Züinkler
»Der Sennestadtverein. Mitteilungs-
blatt für Mitglieder des Sennestadtver-
eins e.V.« erscheint zweimal im Jahr –
zum Weihnachtsmarkt und im Juni.

Mitarbeit an dieser Ausgabe:

Wolf Berger, Reinhard Brosig, Almut
Elze-Müller (Gast), Brigitte Honerlage,
Ulrich Klemens, Werner Nicolmann,
Wolfgang Nürck, Erika Petring,
Sascha Sackewitz, Ekkehard Strauß,
Wolfgang Strototte, Magret Thimm
(Gast).

angesprochen – wahrschein-
lich, weil Boule-Bahn und
Stangenwald in der Vergan-
genheit in der Presse zusam-
men erwähnt wurden.
Gefragt wurden wir nach
dem Verbleib der Liegenetze
zum Relaxen und der Son-
nendächer. Spekulationen
waren: »Geklaut«, »durch
Vandalismus zerstört und
abgebaut«, »eingelagert im
Winter und vergessen, im
Frühjahr wieder anzubrin-
gen«, »ganz vergessen, dass
es den Stangenwald über-
haupt gibt« und »vergessen,
wo die Netze und Sonnen-
dächer eingelagert wurden«.

Nur ein leichtes Lächeln...

Es dauerte bis zum Septem-
ber, bis eine Anfrage in der
Bezirksvertretung die Ange-
legenheit öffentlich machte.
Die Antwort des Bezirksamt-
leiters entlockte den Lesern
des entsprechenden Artikels
ein leichtes Lächeln: »Ohne
Dach fallen die Stangen um«
(bei dem Beton im Boden,
der die Stangen hält!?) und
»In Kürze wird sich etwas
ändern« (wann? Der Artikel
in der NW ist vom 19. Sep-
tember – es wird Winter!).

Das haben die Jugend- lichen nicht verdient!

Der Stangenwald ist gedacht
als ein Angebot für Kinder
und Jugendliche, Platz zu
nehmen und zu chillen. Die
Installation hat sehr viel
Geld gekostet. Die Bürger,
die fast ein Jahr auf 25 ver-
witterte Pfähle sehen, die
dort sinnlos herumstehen,
sind darüber sehr erbost. Es
ist immer von »Verschwen-
dung von Steuergeldern« die
Rede und wie sinnvoll das
Geld hätte anderweitig aus-
gegeben werden können.
Wären die Netze und Dächer
im Frühjahr wieder ange-
bracht worden, wäre der



Knut Lemke
Uhren und Schmuck





Reichowplatz 18 · Bi-Sennestadt
Telefon 2 25 40 · www.juwelierlemke.de
Mo–Fr 9–13 und 15–18.30, Sa 9–13 Uhr
In der Adventszeit durchgehend geöffnet

Zweck erfüllt gewesen – egal
ob nun zehn, zwanzig oder
mehr Jugendliche das Ange-
bot genutzt hätten. Die Ju-
gendlichen des »Open-Pavil-
lon« haben in ihrem über

mehrere Monate laufenden
Projekt sehr viel erarbeitet
und bewegt – dokumentiert
in einem interessanten
Abschlussbericht. Sie haben
nicht verdient, dass als sicht-
bares »Negativ-Ergebnis«
der Stangenwald allen prä-
sent ist.

Boule ist cool

Die Boule-Spielerinnen und
-Spieler planen verschiedene
Unternehmungen, um die
»Boule-freie« Zeit zu über-
brücken und sich auf das
Boule-Spielen nach der
Winterpause im nächsten
Frühjahr zu freuen – denn:
Boule ist immer noch cool!

Brigitte Honerlage



Regelmäßig mittwochs und freitags trifft sich die Gruppe des »offenen Boule-Treffs Senne-
stadt« – und hat viel Spaß dabei.

Foto: Ulrich Klemens

Jetzt gibt's Neue!



Dieter Tellenbröker und Ulrich Klemens im unfertigen Prototyp der neuen Weihnachtsbuden. Die fertigen Häuschen sollten sich alle während unseres Weihnachtsmarkts anschauen!

Es ist schon erstaunlich, wie schnell die Zeit vergeht. Als Thomas Kiper mich fragte, wann wir mit dem Bau der neuen Weihnachtsbuden begonnen hätten, meinte ich, es sei im Frühjahr dieses Jahres gewesen. Weit gefehlt. Die beigelegte Aufnahme zeigt Dieter Tellenbröker und mich am 23. November 2011 im noch unfertigen Prototyp der zerlegbaren Buden. Um so weit zu kommen, bedurfte es wiederum einer Anlaufzeit von zwei Monaten. Wir sind also nun

schon seit mehr als einem Jahr mit dem Ersatz der ausgedienten alten Häuschen beschäftigt.

Ausgedient

Der Neubau der Weihnachtsbuden war dringend erforderlich geworden, weil die bisherigen Häuschen durch jahrelangen Transport von der »Bethel-Scheune« zum Weihnachtsmarkt in Sennestadt und Eckardtsheim sowie zu anderen Orten und zurück baufällig geworden waren.

Ursprünglich waren sieben Häuschen von den Sennestädter Sektionen der Service-Clubs Round Table, Fifty One und Lions für deren »Christkindelmarkt« (1975 von Fifty One begonnen) mit Hilfe der Firma Trüggelmann gebaut **und 1977 zum ersten Mal** auf dem Ehrenbergplatz eingesetzt worden.

1983 hat dann der Sennestadtverein die Wartung und Nutzung der inzwischen acht Häuschen für seinen »Weihnachtsmarkt« übernommen. Heute sind nur noch zwei alte Weihnachtsbuden in brauchbarem Zustand. Deren Einlagerung in der Forstscheune war für unseren Verein eine teure Angelegenheit geworden.

Die neuen sind zerlegbar

Durch den Bau zerlegbarer Häuschen wollten wir den Transport erleichtern und in der Scheune Platz gewinnen. Auch die inzwischen erfolgte »Entsorgung« des Schüttenhofs schaffte Raum für die Vermietung von Einstellplätzen für Wohnmobile. Diese Mieteinnahmen tragen nun zur Verringerung der laufen-

den Ausgaben für die Bethel-Scheune bei.

Mit den sehr begrenzten finanziellen und personellen Kräften des Sennestadtvereins alleine hätten wir nicht neun neue Weihnachtsbuden bauen können. Sechs wurden von der Bezirksverwaltung finanziert und drei bezahlte die Werbegemeinschaft. Die Firma Tellenbröker besorgte das Material und stellte einen Tischler ab, der die ganze Serie der Häuschen fachmännisch baute.

Rechtzeitig fertig?

Wenn Sie, liebe Leser, diesen Artikel lesen, steht der Weihnachtsmarkt kurz bevor. Ich schreibe diese Zeilen aber fünf Wochen vor dem Weihnachtsmarkt:

Die Endfertigung erfolgt nun in einer Halle auf dem städtischen Bauhof an der Industriestraße. Hierbei werden wir auf die tatkräftige Mithilfe der Quartiershelfer zurückgreifen müssen, wenn wir die Häuschen zum Weihnachtsmarkt fertig haben wollen.

Ulrich Klemens

Wissmann BESTATTUNGEN

Wenn man jung ist, möchte man nicht über die Vergänglichkeit nachdenken. Aber irgendwann sind wir alle davon betroffen. Sprechen Sie schon heute darüber.

Netzeweg 40 · 33689 Bielefeld-Sennestadt · Tel. 05205 91 28 0
info@wissmann-bestattungen.de · www.wissmann-bestattungen.de

Kunsthandwerk aus dem Erzgebirge

Spieldosen · Pyramiden · Krippenfiguren
Engel · Engelkapellen · Schwißbögen
Kurrenden · Räuchermänner
Oster- und Jahresartikel
Christbaumschmuck
Bienenwachskerzen
Blumenkinder
Miniaturen

Kunstgewerbe Wissmann
Netzeweg 40 · 33689 Bielefeld
Telefon (05205) 9128-0
geöffnet: Mo-Fr 9.00-18.00 Uhr
Sa 9.00-14.00 Uhr

Sennestädter Weihnachtsmarkt

veranstaltet vom Sennestadtverein e.V.

- 13:30 Feierliche Eröffnung
- 14:00 Adventlicher Posaunenchor
- 15:00 Weihnachtliche Flötenklänge
- 16:00 Ankunft des Nikolauses
- 16:30 Vorlesen für Kinder
- 17:00 Bi-Cussion live
- 18:00 Andacht in der Kirche

am Samstag vor dem
1. Advent

Samstag, 1. Dezember
vor der Jesus-Christus-Kirche
13 – 20 Uhr

mit freundlicher Unterstützung der



Bielefelder Volksbank eG
modern ■ kompetent ■ sympathisch

Unsere »Bethel-Scheune«



Wolfgang Nürck hat auf meine Bitte dieses Panoramafoto gemacht, damit sich alle Vereinsmitglieder eine Vorstellung von der »Bethel-Scheune« machen können.

Zur Erinnerung: Bis Anfang 2012 lagerten hier die Balken und Steine des früheren Schüttenhofs. Diesen Platz haben wir jetzt geräumt (siehe Ausgabe 53/2012). Wir brauchen die Scheune aber weiterhin, um die **Weihnachts-**

häuschen einlagern zu können: Im Moment stehen dort noch drei der alten Serie. Zurzeit werden die neuen fertiggestellt (siehe Artikel auf Seite 18). Sie werden nach den Weihnachtsmärkten in Sennestadt und Eckardsheim den mittleren Teil der Scheune einnehmen.

Mit 4 Wohnmobilen bzw. Wohnwagen – der dritte von links ist zur Zeit auf Reisen – **refinanzieren** wir einen

Großteil unserer Miete für die Scheune. Dazu trägt ebenfalls die Sennestadt GmbH als weiterer Untermieter bei, die – rechts im Bild teilweise zu sehen – den **Kotten Kleine-Eickelmann** eingelagert hat.

Um vier Untermieter mit ihren Wohnwagen und Wohnmobilen im linken Drittel der Scheune unterzubringen, braucht es einige Koordination. Auch muss zur Familie Thiesbrummel (»Therapeutisches Rei-

ten«), auf deren Gelände die Scheune steht, ein guter Draht bestehen. Aus Sicht der Mieter, die bei uns ihre Gefährte unterstellen, ist vor allem ein einfaches Ein- und Ausfahren aus der Scheune wichtig. Um diese Koordination und technische Fragen der Scheune kümmert sich unser Vereinsmitglied (und Webmaster) **Wolfgang Nürck**, der selbst einer der vier Mieter ist.

Thomas Kiper

Aufruf: Wir geben Spenden zurück – wenn Sie wollen!

Tongeschirr und altes bäuerliches Gerät

Schönes braunes Tongeschirr, zwei Draisinen, eine alte Waage, manch anderes bäuerliches Werkzeug oder Hausgerät: all diese Dinge möchte der Sennestadtverein an die ehemaligen Spender zurückgeben.

In den 1990er-Jahren hatte der Sennestadtverein aufgerufen, solche Stücke zur Verfügung zu stellen. Wir wollten uns rüsten für die Zeit, da der Schüttenhof wieder aufgebaut wäre und dann ja auch ausgestattet werden sollte.

Wie berichtet, hat die Jahreshauptversammlung des Sennestadtvereins diesen Traum begraben müssen. Nun wollen wir auch diese Geräte aus dem Archivkeller räumen

und für das Sennestadtarchiv neuen Platz schaffen.

Bis zum 31. Januar 2013 melden!

Den damaligen Spendern bieten wir an: Holen Sie sich Ihre Spenden zurück, wenn Sie wollen! Bitte bis zum 31. Jan. 2013 beim Vorsitzenden Dr. Wolf Berger (Tel. 729704) oder bei Schatzmeister Thomas Kiper (237160) melden. Wir treffen uns dann mit Ihnen zur Rückgabe.

Der Rest wird verschenkt, verkauft oder entsorgt

Nach dem 31. Januar werden wir dieses Lager räumen, wobei einige heimatkundlich symbolträchtige Stücke vom Sennestadtverein aufgehoben werden.

Sollten gute Dinge übrig bleiben, wollen wir versuchen, diese zu verwerten und/oder den Heimatvereinen in unserer Nähe für ihre

Ausstellungsräume anbieten. Was keiner haben will, muss schließlich entsorgt werden.

Thomas Kiper



Der Vorstand des Sennestadtvereins traf sich im Lager und begutachtete altes (bäuerliches) Gerät und manches andere. Doris Wolk und Horst Vogel (vorne links), Ulrich Klemens und Bernd Güse (rechts hinten) gaben Erläuterungen zur Verwertbarkeit und zur Herkunft der Dinge.

Enten füttern – ja oder nein?

Auf Bitten des AK Natur und Wandern hielt Erika Petring ein Referat, dessen Kernthesen hier für alle veröffentlicht werden. Daran schloss sich eine lebhaft Diskussion an. Der AK wird aktiv werden.

Entenfüttern ist doch eine schöne Sache, insbesondere mit Kindern, denkt so mancher – man kommt raus in die Natur, bringt den Kindern Fürsorge für die Mitgeschöpfe bei, tut den hungrigen Enten etwas Gutes, die in unserer aufgeräumten Umwelt ja nicht mehr genügend zu fressen finden (schließlich kommen sie ja sofort in Massen hungrig angelernt, sobald ein Mensch mit Tüte auftaucht...), und die übriggebliebenen Brot- und Essensreste werden auch noch einer sinnvollen Verwertung zugeführt...

Was soll daran denn schon falsch sein?

Auf den ersten Blick nichts, aber schaut man sich die natürlichen Zusammenhänge einmal genauer an, merkt man schnell, dass es mit dem »Etwas Gutes tun« nicht so weit her ist beim Entenfüttern:

- Durch Füttern werden **mehr Tiere angelockt, als das Gewässer verkraften kann**, das heißt, der abgesetzte Kot überdüngt die Wasserpflanzen, insbesondere Algen, die dann ihrerseits beim Zerfall Sauerstoff verbrauchen. Dies führt zu einer Zunahme von Bakterien wie Clostridium botulinum, die ein Stoffwechselgift ausscheiden, das zu Muskel lähmungen und Tod des Wassergeflügels führt.



Auf dem Parkteich in Sennestadt zum Beispiel leben viel zu viele Stockenten. Die ungesunde Übervölkerung zerstört nicht nur das natürliche Gleichgewicht des Teichs, sondern bedeutet auch für die Enten Stress und häufig unnatürlichen Tod.

Foto: Wolfgang Nürck



Die Botschaft: Tierfreunde sollten Enten nicht füttern!

Foto: Reinhard Brosig

zeit, zu **erhöhtem Stress** der Tiere und zu Streitereien, die dann durchaus in Massenvergewaltigungen und unbeabsichtigtem Ertränken der Weibchen gipfeln können.

- Enten benötigen eine abwechslungsreiche Mischkost – füttert man sie einseitig nur mit Brot, ist das so, als würden wir versuchen, **unsere Kinder ausschließlich mit Nutella** aufzuziehen.

- Nicht gefressenes Brot im Gewässer verbraucht bei der Zersetzung Sauerstoff und begünstigt ebenso wie der Entenkot die Eutrophierung (**Überdüngung**) des Gewässers, mit allen nachteiligen Folgen.

- Nicht gefressenes Brot am Ufer lockt unerwünschte Mitesser an, wie **Ratten** etc. Und auch, wenn man nichts gegen Ratten hat – diese benötigen unsere Unterstützung noch viel weniger als Enten, sonst leiden sie ebenso unter den Folgen einer Überbevölkerung wie Stress, Streitereien, Totbeissen der eigenen Jungtiere etc.

Erika Petring

- An einem naturbelassenen Gewässer ohne Zufütterung hingegen sind Enten (und andere Teichbewohner) mit der Nahrungsproduktion im **Gleichgewicht**, das heißt: Es wird nur soviel Kot ausgeschieden, wie wieder in neue Nahrung umgesetzt wird.

- Durchs Füttern verlieren die Enten ihre Scheu und leben in zu großer Dichte zusammen. Dies führt, insbesondere während der Brut-

Weihnachten ohne
neue Bücher
ist wie ein
Christbaum ohne
glitzernde Kugeln!
Bücher in Sennestadt
bei:

**BUCHHANDLUNG
KUTZNER**

**REICHOWPLATZ 17
33689 BIELEFELD**

Telefon (05205) 4558 – Fax 6816 – e-Mail: Buchhandlung-Kutzner@t-online.de
www.buchhandlung-kutzner.de



»Willkommen im grünen Bereich« – dieser Slogan für eine Marketingaktion zur Aufbesserung des Image von Sennestadt wird durch das Luftbild vom 1. September 2012 eindrücklich bestätigt. Sennestadt eingebettet in Grün. Foto: Ulrich Klemens

Wie Thomas Kiper mich für die Leitung des neuen Arbeitskreises einspannte

Neuer Arbeitskreis »Natur und Wandern/Radeln«

Bei meinen Überlegungen, was ich über den neu gegründeten Arbeitskreis des Sennestadtvereins »Natur und Wandern/Radeln« schreiben könnte, ist mir zuerst Folgendes eingefallen:

K wie: kooperativ, konziliant, konzentriert, kernig
i wie: integrativ, initiativ, informiert, intelligent,
p wie: partnerschaftlich, präsent, patent, pünktlich
e wie: engagiert, einfühlsam, einnehmend,
r wie: Rat gebend, rührig, radelnd

Wenn ich ähnlich fortfahren würde und noch etwas zu T,

h, o, m, a und s geschrieben hätte, Thomas Kiper würde der Veröffentlichung meines Artikels nie zugestimmt haben! Er mag kein Bohei um seine Person – Thomas Kiper packt einfach an und ist immer präsent, wenn es um die Sennestadt und den Sennestadtverein geht.

Ich kannte Thomas Kiper vor meinem Eintritt in den Sennestadtverein nur als gewieften Wanderführer und als Verleger hervorragender Radwanderkarten unserer Region. Mittlerweile kenne ich ihn besser! Thomas Kiper hat es mit seiner unnachahmlichen Art in kürzester

Zeit geschafft, mich für sein geliebtes Betätigungsfeld »Wandern, Natur und Umweltschutz« zu begeistern und – zu vereinnahmen. Bei einer gemeinsamen kleinen Wanderung hat er mich ein wenig ausgefragt, mich über meine Interessen plaudern lassen, und dann – ich bin ihm dankbar – zugriffen! Thomas Kiper erläuterte mir, dass er bei aller Freude am Tun doch ab und zu an seine Grenzen kommt. Neben den insgesamt zehn von ihm geführten Wanderungen/Radtouren (siehe Jahresprogramm 2012) nimmt er regelmäßig an den Sitzungen des Arbeitskreises Ortsbild-

pflege teil und gehört als Schatzmeister ja außerdem dem Vorstand des Sennestadtvereins an.

Thomas wünschte sich, dass nicht nur er im Sennestadtverein Verantwortung für Wanderveranstaltungen, naturkundliche Radtouren, die Ausgestaltung und Wartung von öffentlichen Wanderwegen trägt, sondern dass ein größerer Kreis von Leuten sich für dieses Feld engagiert. Das würde die Abhängigkeit von ihm verringern und die Chance bieten, Neues zu schaffen. Meine Antwort auf seine Frage »Ob ich denn mittun wolle?«

kennen Sie (siehe sein Interview mit mir in der letzten Ausgabe).

Und so hat Thomas Kiper nicht nur mich gefragt. Er hat auch andere angesprochen, von denen er wusste oder zumindest annehmen durfte, dass auch sie mitmachen. Thomas Kiper war letztendlich wieder einmal der Ideengeber für das, was in 2012 entstanden ist: Der neue Arbeitskreis des Sennestadtvereins »Natur und Wandern/Radeln«.

Der Arbeitskreis trifft sich zum ersten Mal

Ich erinnere mich noch gut an die konstituierende Sitzung. Thomas hat zur ersten Sitzung 14 Leute zusammengetrommelt und dann seine Idee so gut verkauft, dass sich alle bereit erklärten, mitzumachen. Bis heute gibt es übrigens schon drei Nachmeldungen (und weitere Interessierte sind natürlich herzlich willkommen!). Aktuell gehören zum Arbeitskreis in alphabetischer Reihenfolge: Anneliese Blissenbach, Reinhard Brosig, Matthias Drawer, Doris Erfkamp, Rudolf Hartmann, Heidi und Thomas Kiper, Werner Klemme, Wolfgang Nürck, Erika Petring, Gudrun Reimann, Sascha Sackewitz, Gudrun und Wolfgang Strototte, Hannelore Stukenbröcker, Marianne Stülpe, Peter van Hekeren und Ernst Volgmann.

Aufgaben und Ideen

Thomas' Rechnung ist aufgegangen. Schon während der

Carports · Gerätehäuser · Spielgeräte
auch auf Maß in allen Größen und Ausführungen

Carports · Terrassen · Zäune auf Maß
Riffelbohlen als Terrassenboden · Terrasseendächer
Kinderspielgeräte · Gartenmöbel · Brücken

Et Holz Tellenbröcker
Holzhandlung

Wir liefern und bauen auch auf!

Paderborner Straße 224 · 33689 Bielefeld-Sennestadt · Tel. (0 52 05) 98 41 10 · Fax (0 52 05) 9 84 11 11 · www.tellenbroecker.de

ersten Sitzung kamen interessante Vorschläge auf den Tisch, was die Gruppe über das bewährte Programm hinaus unternehmen könnte: Maßnahmen, die den Naturschutz fördern (Beispiele: Die Entenfütterung mit ihren negativen Wirkungen auf die Wasserqualität der Sennestadtteiche reduzieren helfen. Müllprobleme aufdecken und beseitigen.) Mit zusätzlichen Wanderführern Themenwanderungen anbieten; in 2013 z.B. eine Wanderung zur Sternwarte Brackwede, eine Fahrradtour zum Lehrbienenstand Ebbesloh oder eine Klimaweg-Wanderung zu den Donoper Teichen (siehe Jahresprogramm 2013). Projekte für Kinder und Jugendliche entwickeln und versuchen, diese für den Naturschutz zu interessieren und möglichst einzubinden. Kinder und Jugendliche könnten z.B. Wege- und Baumpatenschaften übernehmen, Jungbäume pflegen, Brutkästen bauen und natürlich das Wanderwegenetz pflegen helfen. Mittlerweile haben wir uns schon mehrfach getroffen, und die Anfangsbegeisterung ist geblieben.

SV macht glücklich

Für mich hat sich durch die Truppe übrigens ein schöner Nebenaspekt ergeben, den ich am Anfang gar nicht gesehen habe: Ich habe neue, richtig nette Bekanntschaften gemacht, die mir immer wichtiger werden. Und mein Engagement zieht Kreise und zeigt Wirkung. Ich freue mich, in der Sennestadt heute von Leuten begrüßt und angesprochen zu werden, die für mich früher zur großen anonymen Gruppe Sennestädter Bürger gehörten. Sie sehen: Engagement im Sennestadtverein macht glücklich! Und auch deshalb habe ich mich von Thomas gern überreden lassen, die Führung des Arbeitskreises »Natur und Wandern/Radeln« zu übernehmen.

Die Mitglieder des Arbeitskreises treffen sich zurzeit übrigens einmal monatlich an einem Montag oder Mittwoch von 18:30 bis ca. 20:00 Uhr im Sennestadthaus – siehe Terminplan. Wer dazustoßen möchte, kann mich gerne anrufen: Tel. 05205-71466 oder mir eine Mail schreiben: reinhard@brosig-bielefeld.de

Reinhard Brosig

Ich bin eine leidenschaftliche Fußgängerin und suche kleine Gruppen, die von Sennestadt aus, vielleicht an den Wochenenden, durch die Wälder wandern. Gerne würde ich mich anschließen und würde mich bei Interesse über einen Anruf freuen.

Maria Thörner, Tel. 05205-99 1292



Ihr Bio-Spezialist im Bielefelder Süden



Aus hofeigener Bioland-Erzeugung:

- Milch und Joghurt
- Fleisch und Wurst vom Rind
- Kartoffeln

Aus regionaler Bio-Erzeugung:

- Fleisch und Wurst vom Lamm
- Schwein und Geflügel
- frisches Obst und Gemüse
- Honig
- Brot und Backwaren
- Käse

**Naturkost-vollsortiment
Bio-Garten-Café**

Der Bio-Hof-Laden Gut Wilhelmsdorf

Inhaber: Michael Hillmann
Verler Straße 248
33689 Bielefeld-Eckardtsheim
Telefon: 05205 – 75 08 03
derbio-hof-ladengutwilhelmsdorf@web.de
Öffnungszeiten: Mo.–Fr. 9.00–18.00 Uhr
Sa. 8.00–16.00 Uhr
Bio-Kontrollstelle: DE-Öko-006

Starke Beteiligung bei Feierabendwanderungen

75 Wanderer kamen am 2. August zur Eröffnung des Bullerbachtalwegs und wanderten die 7,9 km lange Strecke vom Bio-Hof-Laden Gut Wilhelmsdorf (oberstes Bild) bis zum Wanderparkplatz Eisgrund. Zuvor hatten der Vorstand des Sennestadtvereins zusammen mit Bezirksbürgermeisterin Elke Klemens und Vertretern der Stadt BI und des Teutoburger-Wald-Vereins der Presse den Weg vorgestellt und den ehrenamtlichen Helfern gedankt.

Von 18.00 Uhr an wurde gewandert und an sieben Stellen Kultur und Natur an der Sennestädter Lebensader beschaut und besprochen. Um 20:45 Uhr erreichte die Gruppe das Ziel. Mit einem gecharterten Bus ging es zurück nach Sennestadt.

Was kann man auf dem Bullerbachtalweg erleben?

»Das Erlebnispotential des Bullerbachtalwegs ist sehr groß. Das rührt zum einen daher, dass er drei ganz unterschiedliche Landschaften

miteinander verbindet, nämlich das Kalksteingebirge des Südkamms des Teutoburger Waldes – gut zu erkennen an seinen Buchenwäldern. Danach führt der Weg durch die Obere Senne, deren Hauptmerkmale Dünen und die tief eingeschnittenen Quelltäler der Sennebäche sind. Mit der Quelle des Bullerbachs und seinem 10 m tief, schluchtartig eingeschnittenen Quelltal bietet der Bullerbachtalweg dieses Hauptelement der Oberen Senne in beeindruckender Ausprägung. [...]

Auf dem Bullerbachtalweg wandert man aber nicht nur durch sehr unterschiedliche Naturlandschaften, sondern trifft auf viele Elemente der Kulturlandschaft, und zwar aus unterschiedlichsten Epochen. So die Urbarmachung der Unteren Senne hier in Wilhelmsdorf durch die erste Arbeiterkolonie Ende des 19. Jahrhunderts. Mit zwei Autobahnen, der Senne-Bahn, der Paderborner Straße und dem Senner Hellweg überquert der Wanderer die großen Verkehrsachsen des ausgehenden Mittelalters, des Eisenbahnbooms um 1900 und des (fast) alles verschlingenden Autoverkehrs des 20. und 21. Jahrhunderts.

Typische Zeugnisse der bäuerlichen Kulturlandschaft sind die beiden Mühlen und Mühlenteiche am Bullerbach. Wenige Meter später tauchen typische Siedlungselemente der Reichowstadt auf, die Reihenhäuser und Punkthochhäuser, die Spielplätze, die öffentlichen Einrichtungen auf ihren privilegierten Plätzen im oder am Bullerbachtal, darunter das Sennestadthaus [...]

Wenn man an der Quelle vorbei ist und den Spiel- und Sportbereich durchquert, so wundert man sich vielleicht, dass der leichte Anstieg vorübergehend unterbrochen wird: Wo es jetzt flach ist, erhob sich bis vor 75 Jahren ein Dünengürtel. Seine Sandmassen bilden heute die Rampe der Autobahn A2 hoch zum Teutoburger Wald. Und dann liegen da noch am Wegrand die Mordsteine, das Alten- und Pflegeheim Frieda-Nadig-Haus, ein Wasserrückhaltebecken und, und, und ...« (aus der Pressemitteilung und dem Handzettel für die Wanderer).

Starke Beteiligung gab es auch bei der »Dünenwanderung rund ums Sprungbachtal« (46 Teilnehmer) am 9. August und bei der Wanderung zum Kulturhistorischen Landschaftsweg rund um Wasserwerk 2, der dritten und letzten diesjährigen Feierabendwanderung, am 16. August (37 Teilnehmer):

Im Dreieck zwischen der Verler Straße, der Autobahn A2 und der Senne-Bahn lebten und wirtschafteten bis vor gut 100 Jahren Sennebauern. Ab 1906 kaufte die Stadt Bielefeld ihre Höfe auf und errichtete ihr zweites Wasserwerk. Heute gibt es hier 26 Brunnen, die jährlich über 500.000 cbm Wasser fördern. Die Hofgebäude der Bauern wurden im Laufe der Zeit abgebrochen, bis auf Depenbrocks Hof (siehe Bild rechts auf Seite 25), aber alte Elemente der Heidebauernwirtschaft konnten die Wanderer noch gut erkennen: durchgewachsene Hainbuchenhecken und Eichenalleen, prächtige Hof-



*So viele Wanderbegeisterte! Sammeln zur Auftaktwanderung (oben). Die Gruppe hält bei den Mordsteinen (links). Im Gänsemarsch zwischen Wiese und Bullerbach (unten).
Fotos: Wolfgang Nürck*



Wo gibt es noch Schwalben in Sennestadt?



Mit aufgesperrtem Schnabel erwarten die hungrigen Jungen die nächste Futterlieferung Foto: Wolfgang Strototte

»Schwalbenfreundliches Haus« ausgezeichnet. Ende August konnte im Rahmen dieser NABU-NRW-Aktion dem Biolandbetrieb Gut Wilhelmshof diese begehrte Plakette verliehen werden.

Der Arbeitskreis »Natur und Wandern« des Sennestadtvereins möchte gerne Hinweise über Rauch- und Mehlschwalben bekommen, die in Sennestadt brüten bzw. gebrütet haben. Alle Sennestädter Bürgerinnen und Bürger sind deshalb aufgerufen, 2013 bei der Erfassung von Brutplätzen mitzuwirken.

Ein Aufruf der Stadt Bielefeld (Umweltamt) zu diesem Thema ist bereits 2012 für ganz Bielefeld durch die Medien erfolgt. Unser Mitglied Wolfgang Strototte hilft gerne bei der Bestimmung dieser eleganten Flugkünstler und sammelt schon jetzt Informationen hierzu.

Eine Mitteilung aus dem Buch »Die Vögel Bielefelds« lautet: Nach 1967/68 bestand auf dem Schillingshof eine Kolonie mit bis zu 93 Nestern.

Wo kann man heute noch in Sennestadt Schwalben beobachten?

Zurzeit sind die Schwalben im warmen Süden. Im kommenden Frühjahr sind sie in der Regel zuerst an Gewässern anzutreffen, über denen sie Insekten fangen. Die Rückkehr der Sommerboten ist Ende März, Anfang April zu erwarten.

Wer möchte, kann den Mehlschwalben durch Anbringen von Kunstnestern helfen, damit sie nicht ganz aus Sennestadt verschwinden. Wer sie erfolgreich ansiedelt, wird mit der Plakette

Informationen bitte an: Wolfgang Strototte
Oerlinghauser Straße 102
33758 Schloß Holte-Stukenbrock, Tel.: (05207) 6425
wolfgang.strototte@gmx.de

bäume (Eichen und Buchen); auch Reste der ehemaligen Ravensberger Landwehr sind in diesem Gebiet zu finden. Die Wandergruppe staunte nicht schlecht, als sie plötzlich sprudelndes Wasser entdeckte!? Zur Zeit wird Wasserwerk 2 neu gebaut; die 26 Brunnen liegen still, aber das Wasser um den Neubau

muss abgepumpt werden. Die Stadtwerke lassen es an verschiedenen Stellen etwas entfernt von der Baugrube versickern. *Thomas Kiper*

Ein Flyer zum »Kulturhistorischen Landschaftsweg Senne« ist bei Thomas Kiper und im Sennestadt-Archiv erhältlich.



2013: Rund um den Museumshof Senne

Vogelstimmen-Wanderung

Liebe Vogelfreunde!
Ich lade Sie zur nächsten Vogelstimmen-Wanderung ein: Auf dieser Wanderung, die gut zwei Stunden dauert, werden hauptsächlich die heimischen Singvögel vorgestellt. Aussehen, Verhalten und Gesang werden erklärt. Vorteilhaft bei dieser Exkursion im zeitigen Frühjahr ist, dass die Bäume noch nicht belaubt und ein Großteil der Zugvögel noch nicht zurückgekehrt ist. Ein Bestimmen der Standvögel ist für Anfänger somit einfacher. **Rotkehlchen, Zaunkönig, Heckenbraunelle, Amsel**

und Kleiber sind die Vögel, die bereits auf den ersten Metern der Exkursion ihren Gesang vortragen und denen wir bei einem kurzen Stopp lauschen. Mehr wird vorerst nicht verraten...

Termin: 6. April 2013, 8.00 Uhr. **Treffpunkt:** Parkplatz Museumshof, Buschkampstraße 75. **Länge und Dauer:** etwa 6 km, ca. 2,5 Stunden. Wetterangepasste Kleidung ist stets erforderlich. Falls vorhanden, Fernglas mitbringen. Diese Veranstaltung ist kostenfrei.

Führung: Wolfgang Strototte

Vor Depenbrocks Hof, dem letzten Bauernhaus im Gebiet von Wasserwerk 2.
Foto: Heidi Kiper

Mischwald mit Herbstbeleuchtung



3 Hunde und 21 Wanderer posierten vor der berühmten 1000-jährigen Eiche, der 22. musste fotografieren.

Foto: Meinhard Schröder

Dass es an diesem 13. Oktober keinen Guss gab, das sahen unsere Herbstwanderer als eine besonders freundliche Zugabe des Himmels an: Immer mal wieder blinzelte die Sonne durch Buchenblätter und Kiefernzweige hindurch, ließ den Landerbach und später den Oelbach glitzern oder hob mal einen Gelben Knollenblätterpilz, mal einen Schopftintling oder einen Baumpilz aus seiner Umgebung hervor.

Ein alter Wald

Thomas Kiper führte die Gruppe auf einem 10 Kilometer langen Rundkurs auf sehr abwechslungsreichen Wegen. Als besonders schön empfanden die Wanderer die etwas offeneren Bereiche mit alten Kiefern, Buchen, auch Eichen und viel Licht am Boden. »Auch beim Holter Wald handelt es sich um einen Nutzwald, keinen Urwald«, erläuterte der Wanderführer, »aber es ist schon ein besonders alter Wald: Hier war wohl immer Wald seit der Wiedererwärmung nach der Weichsel-Kaltzeit vor etwa 10.000 Jah-

ren. Als Jagdwald der Rietberger Grafen wurde er nicht wie die umliegenden Gebiete der Senne gerodet und urbar gemacht.«

Ökologischer Wert ist schon lange bekannt

2008 wurde der Holter Wald unter Naturschutz gestellt. Aber auch vor diesem Datum war sein großer Wert schon bekannt: der Reichtum an Tierarten, z.B. allen in Deutschland beheimateten Spechtarten, vielen Fledermausarten, seine vielgestaltigen Waldbiotope, darunter Auenwälder, der naturnahe, mäandrierende Verlauf des Oelbachs und vieles mehr. In einem Vertrag haben sich das Land NRW, der Kreis Gütersloh und der private Eigentümer des Holter Waldes geeinigt, den Naturwert des Holter Waldes durch Nutzungsbeschränkungen zu erhalten oder noch zu steigern. So werden im gesamten Wald 400 alte Buchen gekennzeichnet, die besonders geeignet sind, vom Schwarzspecht als »Höhlenbäume« angenommen zu werden. Die früheren Flöß-

wiesen, die malerisch in den Holter Wald eingestreut liegen, werden als extensiv genutzte Wiesen erhalten und nicht zu Weihnachtsbaumkulturen entwickelt. »Das sind nur einige wenige Beispiele«, sagte Thomas Kiper. Das gesamte Schutz- und Entwicklungskonzept ist recht umfangreich; anschauen kann man es sich auf der Internetseite www.kreisguetersloh.de unter »Umwelt«, dann weiter »Naturschutzgebiete«.

Jagdschloss und Industrie

Am Schloss angekommen, dem Wahrzeichen der Stadt Schloß Holte-Stukenbrock,

- das Raseneisenerz, das überall in der Senne gefunden werden konnte
- die Holzkohle dank des großen Waldes
- die Wasserkraft des Oelbachs

Mit der Holter Hütte gegenüber dem Schloss im ehemaligen Schlossgarten entwickelte sich eine leistungsfähige Industrie, die bis heute ausstrahlt, »denn«, wie Herr Scholl schmunzelnd erzählte, »es gab auch auf der Holter Hütte wie in jeder Fabrik unzufriedene Mitarbeiter, die weggingen und mit dem gewonnenen Know-How an anderer Stelle etwas Neues aufbauten.« Die Hol-



Der Oelbach ist im Holter Wald naturnah erhalten und wirkt auch so.

Foto: Wolfgang Nürck

lenkte Herr Scholl die Aufmerksamkeit seiner Mitwanderer auf die Geschichte der **Holter Hütte** und erzählte, wie der Unternehmer Tenge, der 1822 vom letzten Rietberger Grafen Wald und Schloss (und vieles mehr) aufgekauft hatte, ideenreich erkannte und dann tatkräftig umsetzte, dass er die drei entscheidenden Produktionsfaktoren an der Hand hatte, um Eisen zu erzeugen:

ter Hütte war eins der berühmtesten Eisenwerke weit und breit; ihre Produkte, vor allem ihre leistungstarken, dabei sehr schönen Öfen waren in ganz Norddeutschland begehrt. **Tipp:** Im Rathaus in Schloß Holte gibt es eine Dauerausstellung schöner Öfen aus der Produktion der Holter Hütte.

Thomas Kiper

An den
Sennestadtverein e.V.
Lindemann-Platz 3
33689 Bielefeld

Antrag auf Mitgliedschaft im Sennestadtverein e.V.

Mit meiner Mitgliedschaft möchte ich/möchten wir die Arbeit des Sennestadtvereins unterstützen. Die Mitglieder erhalten zweimal im Jahr das Mitteilungsblatt des Sennestadtvereins und damit auch den Veranstaltungsplan jeweils für das nächste Jahr. Bei bestimmten Veranstaltungen des Sennestadtvereins reduziert sich der Teilnehmerbeitrag für Mitglieder.

Die Teilnahme an den Arbeitskreisen des Sennestadtvereins steht den Mitgliedern offen.

Name	Vorname/n	Geburtsdatum
1)		
2)		

PLZ	Wohnort	Straße u. Hausnummer

Telefon privat	ggf. dienstlich	ggf. E-Mail-Adresse
1)		
2)		

Beruf*	Hobbys*
1)	
2)	

*) Angabe freiwillig, falls von Interesse für die aktive Mitarbeit im Sennestadtverein

Datum	Unterschrift/en
1)	
2)	

Jahresbeitrag: Einzelmitglieder 15 Euro Familien 18 Euro Vereine 18 Euro

Zusätzlich zahle ich/zahlen wir einen freiwilligen* Zusatzbeitrag von Euro

Der Jahresbeitrag in Höhe von Euro soll von diesem Konto eingezogen werden:

*) Den Pflichtbeitrag halten wir absichtlich sehr niedrig, um niemanden aus finanziellen Gründen abzuschrecken. Alle, die es verkraften können, bitten wir herzlich um freiwillige Zusatzbeiträge zur Finanzierung unserer vielfältigen Aufgaben. Zusatzbeiträge können jederzeit widerrufen oder geändert werden.

Name der Bank	Kontonummer	Bankleitzahl

Datum	Unterschrift des Kontoinhabers



Mehr erfahren.
Mehr bewegen.
Mehr bekommen.

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Erfolgreich in Bielefeld - Wir für Sie.

Wir schaffen Raum für Ihre Zukunft.
Wir planen mit Ihnen Ihre Zukunft.
Wir sichern Ihre Zukunft.

www.bielefelder-vb.de



Bielefelder Volksbank eG
modern • kompetent • sympathisch